



MARKT
TEISNACH

HEIMAT MIT PERSPEKTIVE

TEISNACH AKTUELL



Gelöbnis in Teisnach - S. 40



Teisnacher Sommerfest - S. 45



Ärzteversorgung in Teisnach gesichert - S. 16



15 Jahre KITA Teisnach - S. 18/19

Es ist Zeit für Glühwein, Adventskalender, Schokolade,
dicke Socken, viel Freude und vor allem: LIEBE.



Foto: Max Kuchler

GRUSSWORT

Ihres 1. Bürgermeisters Daniel Graßl

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein weiteres Jahr geht zu Ende – ein Jahr, in dem wir viele gemeinsame Projekte umgesetzt, wertvolle Begegnungen erlebt und schöne Momente miteinander geteilt haben. Wenn wir zurückblicken, denken wir besonders an die vielen Anlässe und Veranstaltungen, die dank des großen Engagements unserer Vereine möglich wurden. Oft sind es die kleinen Gesten im Alltag, die unser Zusammenleben so besonders machen: ein kurzer Ratsch, eine helfende Hand, ein freundliches Lächeln.

Diese Stärke unserer Gemeinschaft zeigt sich auch darin, wie wir als Marktgemeinde Herausforderungen anpacken und Verantwortung für die Zukunft übernehmen. Ein Bereich, in dem das besonders sichtbar wird, ist unsere finanzielle Situation.

Nach dem deutlichen Einbruch der Einnahmen im Jahr 2024 konnten wir heuer wieder eine stabilere finanzielle Basis erreichen. Durch eine vorausschauende Haushaltsführung war es möglich, wichtige Investitionen in unsere Infrastruktur voranzubringen und gleichzeitig einen Großteil unserer Rücklagen zu sichern. Diese Reserven geben uns Sicherheit für die kommenden Aufgaben: die Sanierung der Kläranlage, die Erneuerung der beiden Trinkwasserhochbehälter, verschiedene Kanalarbeiten, Straßensanierungen, den Abschluss des Breitbandausbaus sowie die Sanierung unserer Mehrzweckhalle.

Auch wenn die Lage vieler Kommunen derzeit angespannt ist, können wir mit Zuver-

sicht sagen: Unsere Marktgemeinde steht solide da – und wir dürfen stolz sein auf das, was wir gemeinsam erreichen.

Unsere Bürgerzeitung Teisnach Aktuell, die jedes Jahr kurz vor Weihnachten kostenlos an alle Haushalte verteilt wird, erscheint künftig nur noch einmal jährlich. Früher gab es zwei Ausgaben pro Jahr. Die neue Jahresausgabe soll euch nun einen kompakten Überblick über die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres geben – und gleichzeitig aufzeigen, was in der nächsten Zeit ansteht.

Wir hoffen sehr, dass Ihnen diese Ausgabe Freude bereitet und viele interessante Einblicke und Neuigkeiten rund um unsere Marktgemeinde bietet.

Die Weihnachtszeit lädt uns ein, zur Ruhe zu kommen und uns auf das zu besinnen, was wirklich zählt: Familie, Freundschaft und ein gutes Miteinander. Nehmen wir dieses Gefühl mit ins neue Jahr – und arbeiten wir gemeinsam weiter daran, dass Teisnach ein Ort bleibt, an dem sich jeder wohl und willkommen fühlt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes, friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest. Mögen Ihnen die Feiertage viele Momente der Besinnlichkeit, Freude und erholsame Momente schenken. Für das Jahr 2026 wünsche ich allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern vor allem Gesundheit, Glück und viele schöne Augenblicke.



Euer Bürgermeister

Daniel Graßl

MIT DEM
MARKT TEISNACH
UNTERWEGS...

Teisnacher Tagesskifahrt
nach Saalbach-Hinterglemm
am 17. Januar 2026
(Seite 59)

Teisnacher Bürgerfahrt nach
Lido di Jesolo vom
25. - 28. April 2026
(Seite 36)

EINLADUNG ZUM NEUJAHRANSCHIESSEN

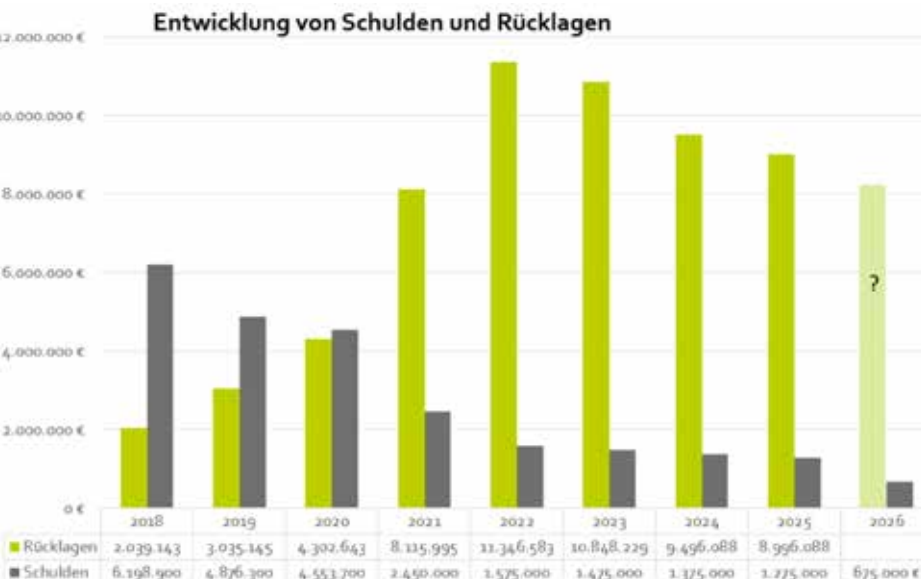
Donnerstag, den 01.01.2026, 14:00 Uhr, am Kirchenvorplatz in Teisnach

Die Böllerschützen des Teisnacher Schützenvereins begrüßen das Neujahr traditionell mit Böllerschüssen. Anschließend werden Getränke und Gulaschsuppe an alle Besucher ausgegeben.

Der Schützenverein Teisnach und der Markt Teisnach freuen sich auf Ihr Kommen.

AUS DEM RATHAUS

» STABILE FINANZLAGE IN DER MARKTGEMEINDE TEISNACH



Nachdem es im Vorjahr zu einem deutlichen Einbruch bei den Einnahmen gekommen war und es dem Markt Teisnach dadurch nicht mehr möglich gewesen ist, die laufenden Kosten ohne Rückgriff auf Rücklagen zu decken, mussten die vorhandenen Rücklagen zum Ausgleich herangezogen werden. Durch notwendige Beschlüsse sowie eine umfassende Überprüfung sämtlicher Ausgaben auf ihre Notwendigkeit – eine für den Marktgemeinderat nicht einfache Aufgabe – konnten für das Jahr 2025 die laufenden Ausgaben gesenkt und

die Einnahmen erhöht werden. Die aktuelle Finanzsituation zeigt sich stabil. Die verringerten Einnahmen werden voraussichtlich in der geplanten Höhe erreicht, sodass ein kleiner Überschuss für Investitionstätigkeiten entsteht. Dadurch muss die Rücklage im laufenden Jahr voraussichtlich nur mit rund 500.000 € in Anspruch genommen werden. Ein Überschuss aus dem laufenden Geschäft ist gesetzlich vorgeschrieben und dient vor allem der Kredittilgung sowie als freie Finanzspanne für Investitionen. Nur mit ei-

nem solchen Überschuss können notwendige Infrastrukturmaßnahmen umgesetzt werden – denn auch Rücklagen sind nicht unerschöpflich. Die derzeit geplanten Investitionen können größtenteils aus diesen Rücklagen finanziert werden. Den wichtigsten Einnahmen der Marktgemeinde – den Steuereinnahmen in Höhe von 8.926.000 € – stehen verpflichtende Umlagen wie Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage und Schulverbandsumlagen von insgesamt 6.014.000 € gegenüber. Hier wird deutlich, dass trotz hohem Steueraufkommen nur ein begrenzter finanzieller Spielraum verbleibt. Dennoch verfügt die Marktgemeinde dank vorausschauender Finanzplanung zum Jahresende voraussichtlich über ein Rücklagenpolster von rund 8.996.088 €, das weitere Investitionen ermöglicht. Die Schulden können neben der jährlichen Regeltilgung von 100.000 € im Jahr 2026 durch eine Sondertilgung auf 675.000 € reduziert werden. Damit ist der Markt Teisnach gut aufgestellt, um auch künftig eine solide und nachhaltige Finanzwirtschaft sicherzustellen.

» BEITRAGS- UND GEBÜHRENANPASSUNG FÜR DIE WASSERVERSORGUNG UND DIE ABWASSERBESEITIGUNG ZUM 01.01.2026



Der Markt Teisnach ist gesetzlich dazu verpflichtet, seine Beiträge und Gebühren der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung mindestens alle 4 Jahre zu überprüfen und neu zu kalkulieren. Gemäß Art. 8 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz (KAG) sollen die Gebühren kostendeckend festgesetzt werden.

Kostenüberdeckungen aus den Vorjahren werden innerhalb des neuen Bemessungszeitraums ausgeglichen; Kostenunterdeckungen sollen ebenso in diesem Zeitraum ausgeglichen werden. Die neuen Kalkulationen wurden am 24.07.2025 in der öffentlichen Marktgemeinderatssitzung vorgestellt und durch den Marktgemeinderat beschlossen.

Beiträge und Gebühren der Wasserversorgung

- Die Herstellungsbeiträge betragen
- pro qm Grundstücksfläche 0,86 EUR*
 - pro qm Geschoßfläche 4,04 EUR*

Die Gebühr beträgt 2,62 EUR* pro Kubikmeter entnommenen Wassers *zzgl. derzeit gültigen 7% Mehrwertsteuer

Beiträge und Gebühren der Abwasserentsorgung

- Die Herstellungsbeiträge betragen
- pro qm Grundstücksfläche 1,60 EUR
 - pro qm Geschoßfläche 7,28 EUR

Die Gebühr beträgt 3,28 EUR pro Kubikmeter entnommenen Wassers

» EINFÜHRUNG DER HUNDESTEUER ZUM 01.01.2026



Wie bereits aus der Presse zu erfahren war, wird in der Marktgemeinde Teisnach zum 01.01.2026 erstmals eine Hundesteuer erhoben. Mit dieser Entscheidung setzen wir eine Empfehlung der überörtlichen staatlichen Rechnungsprüfungsstelle am Landratsamt Regen um. Damit ist Teisnach die letzte Kommune im Landkreis, die nun ebenfalls eine Hundesteuer einführt. Nachfolgend haben wir alle wichtigen Informationen zur Hundesteuer und zur Anmeldung Ihres Hundes für Sie zusammengefasst:

Wie hoch ist die Hundesteuer?

Die Steuer beträgt für jeden Hund 50,00 € jährlich. Für gefährliche Hunde im Sinne der Bayerischen Kampfhundverordnung beträgt die Steuer jährlich 300,00 €. Die Einstufung als gefährlicher Hund richtet sich unter anderem nach der Hunderasse. Bitte geben Sie bei der Anmeldung alle

entsprechenden Informationen vollständig an. Es gibt entsprechende Sonderregelungen für Einzelfälle. Für die genauen Bestimmungen wird auf die Hundesteuersatzung unter folgendem Link verwiesen: www.teisnach.de/hundesteuer

Wer ist steuerpflichtig?

Steuerpflichtig ist der Hundehalter. Hundehalter ist, wer einen Hund im eigenen Interesse oder im Interesse seines Haushaltsangehörigen in seinem Haushalt aufgenommen hat. Alle in einem Haushalt aufgenommenen Hunde gelten als gemeinsam gehalten. Dies führt dazu, dass z. B. für zwei in einem Haushalt gehaltene Hunde insgesamt 100,00 € jährlich an Hundesteuer zu zahlen ist, unabhängig davon, wem sie jeweils persönlich gehören (z. B. ein Hund dem Ehemann und der andere Hund der Oma, die im gleichen Haushalt lebt).

Was muss ich als Hundehalter tun?

Der Hundehalter ist verpflichtet, einen Hund der älter als 4 Monate ist, innerhalb eines Monats nach der Aufnahme bzw. Anschaffung unter Angabe der Herkunft, des Alters und der Hunderasse beim Markt Teisnach anzumelden.

Ein entsprechendes Anmeldeformular kann im Bürgeramt abgeholt oder online unter folgendem Link ausgefüllt werden: <https://www.teisnach.de/hundesteuer> Diese steuerliche Anmeldung haben Sie unabhängig davon vorzunehmen, ob bereits eine ordnungsbehördliche Anmeldung für gefährliche Hunde bzw. große Hunde erfolgt ist. Hundemarken werden mit dem Steuerbescheid im Jahr 2026 zugesandt.

Was passiert bei fehlender oder nicht rechtzeitiger Anmeldung?

Wer als Hundehalter seinen Hund nicht oder nicht rechtzeitig anmeldet, handelt ordnungswidrig. Diese Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße von bis zu 5.000 € geahndet werden. Ausdrücklich weisen wir darauf hin, dass zu gegebener Zeit stichprobenartige und anlassbezogene Überprüfungen erfolgen werden.

EIN APPELL AN ALLE HUNDEHALTERINNEN UND HUNDEHALTER:

Wir bitten Sie, darauf zu achten, die Hinterlassenschaften Ihres Vierbeiners stets in einem geeigneten Beutel aufzunehmen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Dazu stehen Ihnen in allen größeren Ortschaften Hundekotbehälter mit kostenlosen Beuteln zur Verfügung. Hundekot auf Gehwegen, Spielplätzen oder in Grünanlagen ist nicht nur ein Ärgernis für Ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger, sondern stellt auch ein ernst zu nehmendes hygienisches Problem dar.



DER STANDESBEAMTE BERICHTET

Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle Stand: 01.12.2025

EHESCHLIESSUNGEN 2025

30.01.2025	Thaller Matthias und Bauer-Thaller Verena (geb. Bauer)
05.02.2025	Heiß Siegfried und Ingrid (geb. Schober)
05.04.2025	Grygier Sebastian und Patricia (geb. Müller)
19.04.2025	Steinbauer Johann und Monika (geb. Holzapfel)
02.05.2025	Paukner Marco und Eva (geb. Staudner)
16.05.2025	Grotz Thomas und Andrea (geb. Mühlbauer)
24.05.2025	Gürster Renate und Anja (geb. Ose)
24.05.2025	Ölhorn Johannes und Jennifer (geb. Bielmeier)
21.06.2025	Hagengruber Stefan und Julia (geb. Handlos)
19.07.2025	Gohs Etienne und Jasmin (geb. Metzger)
07.08.2025	Kaesmacher Harald und Franzus Jens-Oliver
23.08.2025	Kumar Rahul und Haas Tatjana
30.08.2025	Jungmann Tobias und Olivia (geb. Köppl)
13.09.2025	Niedermeier Josef und Veronika (geb. Stich)
04.10.2025	Stiedl Verena und Martin (geb. Hofmann)
18.10.2025	Frisch Thomas und Lisa (geb. Köppl)

GEBURTEN AB 12/2024

17.12.2024	Ölhorn Alexander	25.06.2025	Schreckinger Lily
19.12.2024	von Hauenschild Videt	02.07.2025	Bielmeier Simon
21.12.2024	Stracker Robin	31.07.2025	Witmann Franziska
18.01.2025	Schlecht Leon	22.08.2025	Danner Elena
04.02.2025	Lorenz Jasmin	30.08.2025	März-Petersamer Lorenz
21.03.2025	Fischl Lia-Sophie	02.09.2025	Baumgartner Luisa
14.04.2025	Pfeffer Alex	24.09.2025	Oswald Finn
20.05.2025	Katanani Altaki Abir	26.09.2025	König Paula
25.05.2025	Lubega Kylian	27.10.2025	Kerschbaum Melina
05.06.2025	Angl Ella	30.10.2025	Cernescu Maria Evelyn
20.06.2025	Mühlbauer Antonia	24.11.2025	Schmöller Vincent
25.06.2025	Schreckinger Lea		

STERBEFÄLLE AB 11/2024

28.11.2024	Rank Dieter	16.05.2025	Wittenzellner Hildegard
02.01.2025	Petersamer Gisela	21.05.2025	Weinbacher Johann
23.01.2025	Kölbl Franz Xaver	28.05.2025	Holzbauer Marianne
02.02.2025	Artmann Maria	29.05.2025	Graßl Martina
07.02.2025	Dörrich Stefan	01.06.2025	Kokesch Bernd
11.02.2025	Kraus Theres	15.06.2025	Baumgartner Anna
16.02.2025	Plötz Marianne	25.06.2025	Skerath Edelgard
17.02.2025	Reitmeier Lothar	26.06.2025	Bielmeier Erna
19.02.2025	Seitz Manfred	28.06.2025	Beubl Konrad
06.03.2025	Brandl Therese	28.06.2025	Storch Hiltrud
17.03.2025	Ernst Johann	22.07.2025	Bielmeier Renate
17.03.2025	Resch Wolfgang	02.08.2025	Müller Hans
20.03.2025	Achatz Michael	03.08.2025	Kopp Michael
28.03.2025	Bergbauer Margareta	07.08.2025	Heitzer Wolfgang
29.03.2025	Langenmayer Eduard	09.08.2025	Kaesmacher Harald
31.03.2025	Penn Elisabeth	03.09.2025	Segl Alexander
01.04.2025	Mader Alfons	03.09.2025	Simon Hermine
06.04.2025	Preiß Alma	29.09.2025	Wittenzellner Rosa
16.04.2025	Kopp Josef	01.10.2025	Schötz Hedwig
25.04.2025	Leidl Erika	03.10.2025	Kilger Josefa
27.04.2025	Gürster Rosa	07.10.2025	Kopf Josef
15.05.2025	Seidl Hedi	24.11.2025	Schneider Maria

» PERSONELLE VERÄNDERUNG IM RATHAUS

VERSTÄRKUNG IN DER FINANZVERWALTUNG WÄHREND MUTTERSCHUTZ UND ELTERNZEIT



Wir freuen uns, Dagmar Habl aus Rinchach als neue Kollegin im Rathaus begrüßen zu dürfen. Sie übernimmt während der Mutterschutz- und Elternzeitphase die Vertretung in der Finanzverwaltung. Dagmar Habl ist ausgebildete Verwaltungsfachangestellte und hat zudem die Weiterbildung zur Verwaltungsfachwirtin erfolgreich abgeschlossen. Zuletzt war sie in der Gemeindeverwaltung Rinchach

tätig. Sie steht immer vormittags als Ansprechpartnerin in der Finanzverwaltung zur Verfügung.

Wir heißen Dagmar herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start im Teisnacher Rathaus.

» ASPHALTIERUNGEN IN TEISNACH

STRASSENUNTERHALT 2025

Im Jahr 2025 wurden im gesamten Gemeindegebiet zahlreiche Straßenunterhaltsmaßnahmen umgesetzt. Dabei konnten sowohl kleinere Ausbesserungen als auch umfangreichere Asphaltierungsarbeiten durchgeführt werden. Folgende Straßenabschnitte wurden erneuert oder instandgesetzt:

- Arnetsried
 - Ortszufahrt beim Feuerwehrhaus auf ganzer Breite
 - Bereich vom Gasthaus Geiger in Richtung Feuerwehrhaus

- Teilstück der Sohler Straße
 - Teilstück des Rohrwiesenwegs
 - Zwischen Stadelhof und Sohl: Teilabschnitte im Waldbereich
 - Zwischen Zinkenried und Altenmais: Teilstück erneuert
 - Teisnach: Kreuzungsbereich Kaikenrieder Straße gegenüber der Zufahrt Jahnstraße
 - Gemeindegebiet: Mehrere kleinere Schadstellen ausgebessert
- Darüber hinaus wurde der Kindergartenparkplatz neu asphaltiert und die Parkflä-

chen neu geschottert. Zudem erfolgten punktuelle Sanierungen der Straßenentwässerung, einschließlich der Erneuerung und Ertüchtigung von Straßenabläufen sowie Rissesanierungen an verschiedenen Straßenabschnitten. Die Planungen wurden durch das Bauamt der Gemeinde durchgeführt. Mit der Ausführung waren die Firmen Strabag (Viechtach), Hellmuth (Geiersthal) und ABS Meiller (Wernberg-Köblitz) beauftragt.



Kaikenrieder Straße



Sohler Straße in Arnetsried



Sohler Straße



KiTa Parkplatz vorher



KiTa Parkplatz nachher

DAS EINWOHNERMELDEAMT BERICHTET

Einwohnerzahlen (Stand: 30.06.2025)

	Gesamt	Männlich	Weiblich		Gesamt	Männlich	Weiblich
Einwohner	3.150	1603	1547	Familienstand			
Hauptwohnung:	3.011			Ledig:	1.242	707	535
Nebenwohnung:	139			Verheiratet:	1.381	700	681
				Geschieden:	206	96	110
Altersstruktur				Verwitwet:	221	36	185
0 bis 3 Jahre:	99	49	50	Lebenspartnerschaft:	2	2	0
4 bis 6 Jahre:	79	38	41	Nicht bekannt:	98	62	36
7 bis 15 Jahre:	279	148	131				
16 bis 18 Jahre:	91	54	37	Religion			
19 bis 65 Jahre:	1.965	1.026	939	Katholisch:	2.248	1.094	1.154
66 Jahre und älter:	637	288	349	Evangelisch:	148	81	67
				Sonstige/ohne Zugehörigkeit:	754	428	326

» WASSERWERK TEISNACH

GEBÄUDESANIERUNGSARBEITEN ABGESCHLOSSEN

Die Sanierungsarbeiten am Wasserwerk Teisnach konnten nun erfolgreich abgeschlossen werden.

Bereits vor einigen Jahren wurde im Büro- raum eine Fußbodenheizung installiert, die Decke erneuert sowie Wände teilweise neu

verputzt und gestrichen. Zudem erfolgte eine Erneuerung des Daches.

In diesem Jahr wurden abschließend die Fenster ausgetauscht, womit die umfassende Gebäudesanierung nun vollständig abgeschlossen ist.



» GEWÄSSERUNTERHALT AM NUSSBACH

Im Sommer wurde am Nussbach eine umfangreiche Gewässerunterhaltsmaßnahme durchgeführt.

Auf der nördlichen Seite, auf der sich auch ein Gebäude (Pizzeria) befindet, wurde die Ufermauer bis zur Wasserspiegelhöhe gesichert, um eine weitere Unterspülung zu verhindern.

Am gegenüberliegenden Ufer wurde der südlich gelegene Hang stabilisiert und die Bachsohle renaturiert. Dabei konnten die bestehenden Querriegel genutzt und ertüchtigt werden, sodass nun ein wechselseitiger Abfluss entsteht, der die Fließgeschwindigkeit verringert.

Durch diese Maßnahmen wurden neue Strukturen geschaffen, die dem Wasserlebensraum zugutekommen und insbesondere für Wasserorganismen wertvolle Lebensbedingungen bieten.



vor der Maßnahme



nach der Maßnahme

» ILLEGALE ABLAGERUNG VON GRÜNGUT



Leider kommt es immer wieder vor, dass privates Grüngut auf öffentlichen Grünflächen abgelagert wird – häufig an Hängen oder auf Flächen, bei denen fälschlicherweise angenommen wird, dies sei unproblematisch.

Tatsächlich werden auch öffentliche Flächen regelmäßig kontrolliert, etwa im Rahmen der Verkehrssicherung. Dabei kam es vor einiger Zeit beinahe zu einem Unfall, als an einem Hang loses Grüngut großflächig aufgeschüttet worden war.

Bitte entsorgen Sie Ihr Grün- und Schnittgut ausschließlich an den dafür vorgesehenen Annahmestellen in den Recyclinghöfen. Nur so können Gefahren vermieden und die öffentliche Sicherheit sowie ein gepflegtes Ortsbild gewährleistet werden.

» KANALINSPEKTION 2025

Auch im Jahr 2025 wurden wieder rund vier Kilometer des Hauptkanalnetzes einer turnusmäßigen Inspektion unterzogen.

Untersucht wurden die folgenden Streckenabschnitte:

- Zum Hochfeld
- Michl-Kaiser-Weg
- Gewerbepark
- Technologiecampus

Zusätzlich wurden die Anschlussleitungen bis zur jeweiligen Grundstücksgrenze be-

fahren.

Die dabei festgestellten Schäden werden erfasst und im Rahmen der geplanten Sanierungsmaßnahmen für das Jahr 2026 ausgeschrieben.

Für die nächste Inspektionsrunde im Jahr 2026 sind die Bereiche Berginger Straße, Wetzelsdorf sowie die Kaikenrieder Straße im Teilabschnitt von der Schule bis zur Kienleinhöhe vorgesehen.



» KINDERTAGESEINRICHTUNG TEISNACH – AUSSENANLAGEN

Nachdem die Außenanlagen und auch die Spielgeräte der Kita Teisnach in die Jahre gekommen sind hat sich der Marktgemeinderat schon vor einiger Zeit mit der Sanierungsplanung beschäftigt.

Es wurde auch ein Planer beauftragt, aber die veranschlagten 574.000 € erschienen dann doch zu hoch.

Deshalb hat Bgm. Graßl dem Marktgemeinderat im Frühjahr ein Konzept vorgelegt, wie die Arbeiten kostengünstiger durchgeführt werden könnten.

Das Konzept enthielt :

- den Tausch einer defekten Kanalleitung,
- die Neukonzeptionierung des Sandspielbereiches mit neuen Spielgeräten,
- neue Zugangstreppen,

- eine neue zusätzliche Rutsche
- eine neue Nestschaukel
- einen Gehweg zwischen den beiden Rutschen

Die Planung und Durchführung sollte durch das Bauamt in Zusammenarbeit mit der Fa. Peter aus Teisnach (Tief- und Landschaftsbau), der Fa. Hellmuth aus Geiersthal (Pflasterbau) und unserem Bauhofpersonal realisiert werden.

Außerdem wurden Angebote von verschiedenen Spielplatzherstellern vorgestellt, wobei die Fa. Maier aus Altenmarkt an der Alz das überzeugendste Konzept vorgelegt hat.

Das Konzept fand beim Marktgemeinderat Zustimmung und so begannen am 11. August 2025 die Arbeiten.

Mittlerweile sind die Treppen gebaut, die Sandspielfläche vorbereitet, die Spielgeräte aufgebaut und man ist guter Dinge, dass die groben Arbeiten noch dieses Jahr abgeschlossen werden können. Die Feinarbeiten, wie Rasen ansäen und verschiedene Pflanzungen werden dann im Frühjahr 2026 durchgeführt, sodass ab dem nächsten Jahr die neuen Außenanlagen genutzt werden können.

Der monetäre Aufwand ohne eigene Personalkosten wird schlussendlich bei etwa 150.000 € liegen. Es war (und ist bis zum Ende der Arbeiten) für unseren Bauhof ein enormer Kraftakt und eine tolle Leistung, da natürlich auch der normale Betrieb aufrechterhalten werden muss.



» BAU VON DREI PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Im Sommer dieses Jahrs gingen drei neue gemeindeeigene Photovoltaikanlagen ans Netz. Die Photovoltaikanlage im Feuerwehrhaus in Teisnach hat eine Leistung von 29,82 kWp und ist zusätzlich mit einem Batteriespeicher ausgerüstet. Mit Hilfe des intelligenten Speichersystems wird der produzierte Strom erst für die Eigennutzung bzw. für die Ladung des Batteriespeichers genutzt und anschließend der überzählige Strom ins Netz eingespeist.



Bauhof

Durch die Speicherlösung konnte im Zeitraum April bis Oktober im Vergleich zum Vorjahr bereits 5.500 kWh eingespart werden. Die Amortisationszeit liegt bei sieben Jahren. Die Photovoltaikanlage am Bauhof Teisnach hat eine Leistung von 29,92 kWp. Der Strom dieser Anlage wird zu 100 % ins Netz eingespeist. Bedingt durch den geringen Stromverbrauch am Bauhof ist der Einbau eines Batteriespeichers nicht rentabel. Die Amortisationszeit liegt bei ca. 11 Jahren.



Feuerwehrhaus Teisnach

Die Photovoltaikanlage am Feuerwehrhaus in Sohl hat eine Leistung von 29,92 kWp. Der Strom dieser Anlage wird zu 100 % ins Netz eingespeist. Bedingt durch den geringen Stromverbrauch aufgrund der energiesparenden Hausinstallation ist auch hier der Einbau eines Batteriespeichers nicht rentabel. Die Amortisationszeit liegt bei ca. 11 Jahren.



Feuerwehrhaus Sohl

» VERÄNDERUNGEN IM MARKTRAT

FRANZ-XAVER DACHS – SEIT MAI 2025 NEUES MITGLIED IM MARKTGEMEINDERAT

Im Marktgemeinderat Teisnach hat sich in diesem Frühjahr eine personelle Veränderung ergeben. Josef Kopp aus Sohl, der seit über 23 Jahren dem Gremium angehörte, ist im April verstorben. Mit großem Engagement setzte er sich über viele Jahre hinweg für die Belange der Bürgerinnen und Bürger unserer Marktgemeinde ein, erfreute sich großen Ansehens. Sein Einsatz für die Marktgemeinde Teisnach bleibt unvergessen. Als Nachrücker übernahm Franz-Xaver Dachs aus Teisnach im Mai dieses Jahres den Sitz als Listennachfolger für die SPD im Marktgemeinderat.

FRANZ-XAVER DACHS
SPD



Alter: 32 Jahre
Familienstand: Verheiratet, 2 Kinder
Wohnort: Teisnach
Beruf: Selbstständiger Ingenieur für Gebäudeklimatik

Lieblingsort in der Marktgemeinde Teisnach: Am Sonnenhang in Teisnach

» PASSFOTO DIREKT IM RATHAUS

NEUERUNGEN VEREINFACHEN ANTRAGSTELLUNG FÜR AUSWEISDOKUMENTE



Kein Foto dabei? Kein Problem! – So lautet das Motto zur Einführung der digitalen Lichtbilder zum 1. Mai 2025. Die Beantragung von Personalausweisen, Reisepässen und vorläufigen Dokumenten wurde vereinfacht: Bisher war es notwendig, ein aktuelles biometrisches Lichtbild von einem Fotografen anfertigen zu lassen, um einen neuen Ausweis oder Pass zu beantragen. Seit Mai entfällt dieser Schritt nun: Das digitale Lichtbild wurde eingeführt. Die Bürgerinnen und Bürger haben nun zwei Möglichkeiten:

- **Digitales Lichtbild von einem zertifizierten Fotografen**

Es bleibt weiterhin die Option, ein Passbild von einem Fotografen erstellen zu lassen. Wichtig ist dabei, dass der Fotograf für die Erstellung digitaler Lichtbilder zertifiziert ist. Das Fotostudio übermittelt das biometrische Bild sicher über eine Cloud an die zuständigen Behörden. Nach der Bildaufnahme erhalten Sie einen QR-Code, den Sie bei der Beantragung Ihres neuen Ausweisdokuments vorzeigen müssen.

- **Bildaufnahme direkt im Bürgerbüro**

Noch einfacher und schneller geht's mit dem neuen Lichtbildgerät PointID®, wel-

ches seit Mitte August bei uns im Bürgerbüro Platz gefunden hat.

Ihr neues Foto für den Personalausweis oder Reisepass können Sie also direkt im Teisnacher Rathaus aufnehmen. Der Gang ins Fotostudio entfällt damit. Das Gerät erfasst Bild, Fingerabdrücke und Unterschrift in einem Schritt und ist somit bürgerfreundlich und zeitsparend. Die Gebühren für die Lichtbilderstellung betragen aktuell 6,00 Euro (zusätzlich zur Gebühr für den Reisepass bzw. Personalausweis) und sind direkt bei der Antragstellung zu begleichen.

Wichtige Hinweise

Das PointID®-Lichtbildgerät ist ein Selbst-erfassungsterminal, d. h. die Antragstellerin oder der Antragsteller übernimmt selbst die Aufnahme von Bild, Unterschrift und Fingerabdrücken. Bei kleinen Kindern (bis 4 Jahre) kann es jedoch sein, dass die Bildaufnahme nicht reibungslos funktioniert. In diesem Fall bitten wir Sie, das Foto bei einem zertifizierten Fotografen machen zu lassen.

Außerdem weisen wir daraufhin, dass die aufgenommenen Bilder nicht ausgedruckt und z.B. für andere Zwecke verwendet werden können.

» BESONDERHEITEN BEI DER BEANTRAGUNG VON PERSONALAUSWEIS & REISEPASS BEI KLEINKINDERN

Eltern können für ihre Kinder ab Geburt einen Personalausweis, Reisepass oder vorläufige Dokumente beantragen. Bis zum 24. Lebensjahr beträgt die Gültigkeit sowohl beim Personalausweis als auch beim Reisepass sechs Jahre. Auch Babys, die nur wenige Monate alt sind, benötigen ein digitales Lichtbild für ihren Ausweis oder Pass.

Besonders bei Babys und Kleinkindern bis zu einem Alter von sechs Jahren ist davon

auszugehen, dass sich das Aussehen der Kinder stark und schnell verändert. Daher kann es vorkommen, dass das Kind auf dem Ausweis nicht mehr wiedererkannt

werden kann, obwohl der Ausweis theoretisch noch einige Jahre gültig ist.

Eltern sollen unbedingt beachten, dass ein Ausweis seine Gültigkeit vorzeitig verlieren kann, wenn das Kind anhand des Lichtbilds nicht oder nicht mehr zweifelsfrei identifiziert werden kann. Dies kann z.B. dazu führen, dass Sie an Grenzübergängen oder an Flughäfen zurückgewiesen werden. Bitte überprüfen Sie daher regelmäßig und frühzeitig vor Urlaubsreisen, ob ihr Kind noch zweifelsfrei identifiziert werden kann.

Falls nicht, benötigen Sie ein neues Ausweisdokument, was zwar Gebühren mit sich bringt, dafür aber mögliche Probleme beim Grenzübertritt und bei Personenkontrollen verhindert.

» DIREKTVERSAND DER HOHEITLICHEN DOKUMENTE

Mit der Option Direktversand können Sie sich Ihr Ausweisdokument an der Wohnungstür persönlich übergeben lassen. Voraussetzung ist, dass Sie den Ausweis-antrag innerhalb Deutschlands bei der Behörde an Ihrem Wohnsitz stellen. **Der Direktversand-Service kostet 15,00 € zusätzlich zur Ausweisgebühr.**

Der Zustell-Dienstleister Deutsche Post AG wird Ihnen per E-Mail eine Information zum voraussichtlichen Zustelltag senden. SMS oder andere Kommunikationsformen sind nicht möglich.

Die Sendung wird **ausschließlich Ihnen persönlich übergeben**. Vor Übergabe der Sendung an der Wohnungstür müssen Sie sich gegenüber dem Postzustelldienst mit einem gültigen Ausweisdokument (Personalausweis, Reisepass) ausweisen.

Sind Sie zum Zeitpunkt der Zustellung nicht zu Hause, wird die Sendung mit dem Ausweisdokument sieben Werktage in der Postfiliale zur Abholung aufbewahrt. Holen Sie innerhalb dieser Frist die Sendung mit dem Ausweisdokument dort nicht ab, wird sie an Ihre Behörde weitergeleitet. Dort wird das Ausweisdokument aufbewahrt, bis Sie es abholen.

Wissenswertes
Bei Personalausweisen, elektronischen Aufenthaltstiteln und eID-Karten für Unionsbürger ist die Option Direktversand nach dem **16. Geburtstag** möglich.

Reisepässe können ab dem 18. Geburtstag mit der Option Direktversand beantragt werden.

Der alte Reisepass/ Personalausweis wird bei der Beantragung des neuen Ausweisdokuments ungültig gemacht, weil der Postzustelldienst ausschließlich die Postsendung mit dem neuen Ausweisdokument übergeben darf. Für die Identifizierung gegenüber dem Postzustelldienst an der Wohnungstür ist ein zweites gültiges Identitätsdokument (Reisepass oder Personalausweis) erforderlich.

Für Kinder ist ein Direktversand des Ausweisdokuments nicht möglich. Eltern können Ausweisdokumente für ihre Kinder nur in der Behörde abholen.

Für Ausweisdokumente, die im Express-Bestellverfahren beantragt werden, ist ein Direktversand nicht möglich.

Der Direktversand an eine Wunschadresse oder an einen Nebenwohnsitz ist nicht möglich. Grund: Kann die Sendung

mit dem Ausweisdokument nicht zugestellt werden, ist als Rücksende-Adresse immer die Behörde an Ihrem Hauptwohnsitz vorgesehen.

Nach der Identitätsprüfung wird an der Wohnungstür vom Postzustelldienst ausschließlich die Sendung mit dem Ausweisdokument übergeben. Er nimmt weder alte Ausweise zum Rücktransport an die Behörde entgegen noch entwertet er alte Ausweisdokumente.

Der Postzustelldienst darf die Sendung mit dem Ausweisdokument nur an den Adressaten persönlich übergeben. Bevollmächtigte, Personen mit gesetzlicher Vertretungsbefugnis oder gerichtlich bestellte Personen zur Betreuung können im Falle des Direktversands nicht berücksichtigt werden.

Durch die notwendige Entwertung Ihres alten Personalausweises bei der Beantragung steht Ihnen die Online-Ausweisfunktion ab diesem Zeitpunkt nicht mehr zur Verfügung. Erst nach Erhalt des neuen Personalausweises und dem Neusetzen Ihrer selbst gewählten, sechststelligen PIN haben Sie wieder einen einsatzbereiten Online-Ausweis.

» STANDESAMTLICHE TRAUUNGSORTE NEUER TRAUUNGSORT FÜR DAS STANDESAMT TEISNACH: AB SOFORT SIND EHESCHLIESSUNGEN IM Waidler Hof in KAikenried MÖGLICH

Ab sofort haben Paare eine neue Möglichkeit, den Bund fürs Leben in besonderer Ambiente zu schließen: Eheschließungen können nun auch im Waidler Hof in Kaikenried stattfinden.
Je nach Wunsch kann die Eheschließung im stilvollen Saal, im uralten Gewölbe oder unter freiem Himmel im idyllischen Biergarten abgehalten werden – ganz nach persönlichem Geschmack und passend zur Jahreszeit.
Zu beachten: Für eine Trauung im Waidler Hof ist eine Terminabsprache sowohl mit dem Waidler Hof als auch mit dem Standesamt erforderlich.

Das Standesamt erreichen Sie unter...
standesamt@teisnach.de
09923/8011-14 oder -20
Waidler Hof
booking@waidler-hof.de
09923/7723350

DIE TRAUUNGSORTE DES STANDESAMTES

Für Teisnach:

- Sitzungssaal und Trauungszimmer im Rathaus Teisnach
- Bürgerpark
- Technologiecampus Terrasse oder Multimediassaal
- Relais & Châteaux Hotel Oswald
- Waidler Hof in Kaikenried (Saal/Gewölbe/Biergarten)



Saal Waidler Hof



Relais & Châteaux Hotel Oswald



Bürgerpark Teisnach



Terrasse Technologiecampus



Sitzungssaal Teisnach



Trauzimmer Teisnach



Multimediassaal Technologiecampus

» KOMMUNALWAHL 2026

Die Kommunalwahl 2026 findet am 8. März 2026 statt. Bei den Gemeinde- und Landkreiswahlen in Bayern werden kommunale Mandatsträger für grundsätzlich sechs Jahre gewählt. Im Markt Teisnach findet keine Bürgermeisterwahl statt, da diese seit 2018 außertourlich stattfindet. Der Landrat ist im Landkreis Regen ebenfalls nicht zu wählen.
Die Bürgerinnen und Bürger wählen die Gemeinderatsmitglieder und die Kreisratsmitglieder. Als Wahlleiter wurde das

bewährte Team aus Thomas Wartner und Ramona Müller vom Gemeinderat bestellt und es wurde festgelegt, dass es bei einem Wahllokal im Technologiecampus Teisnach bleibt.
Briefwahlunterlagen können voraussichtlich erst 20 Tage vor dem Wahltermin beantragt und verschickt werden. Wählen dürfen alle deutschen Staatsbürger/-innen ab 18 Jahren mit mindestens 2 Monaten Wohnsitz in der jeweiligen Gemeinde bzw. Landkreis und alle EU-Bürger/-innen ab

18 Jahren mit mindestens 3 Monaten Aufenthalt in den jeweiligen Wahlkreisen.
Bei der Stimmabgabe ist es möglich, mehrere Stimmen einer Person zu geben (Kumulieren) und Stimmen auf verschiedene Kandidaten verschiedener Listen aufzuteilen (Panaschieren).
Alle weiteren Infos gibt es ab Januar 2026 auf www.teisnach.de/wahlen



» NEUES ENTSORGUNGSSYSTEM AM FRIEDHOF TEISNACH SEIT JUNI IN KRAFT



Bereits in unserer letzten Ausgabe haben wir auf die Umstellung des Abfallentsorgungssystems am Friedhof in Teisnach hingewiesen. Seit Juni dieses Jahres gelten nun die neuen Bestimmungen.

Warum war eine Umstellung notwendig?

Hintergrund der Neuregelung ist, dass der Müll bisher nicht getrennt wurde und die Container stets als teurer Restmüll entsorgt werden mussten. Zudem wurde immer wieder privater Haushaltsmüll – wie Windeln, Futterdosen, Haushaltsmüll oder ähnliches – in den Containern vorgefunden. Diese unsachgemäße Nutzung führte zu steigenden Entsorgungskosten, die sich letztlich auch auf die Friedhofsgebühren auswirkten.

Was ändert sich konkret?

Künftig dürfen in den Containern nur noch biologisch abbaubare Grünabfälle wie Blumen und Pflanzenteile entsorgt werden.

Nicht mehr erlaubt sind:

- Kränze und Grabgestecke
- Kunststoffe und Plastik (z.B. Pflanztöpfe)
- Papier
- Restmüll
- Erdreich und Steine

Für ausgebrannte Grablichter stehen zwei separate Tonnen zur Entsorgung bereit.

Wo befinden sich die Entsorgungsstellen?

Die Abwurfstellen befinden sich an den gewohnten Standorten: neben dem Leichenhaus sowie an der Zufahrtsstraße zum oberen Friedhofsbereich, jeweils an den



bisherigen Containerstellplätzen. An beiden Plätzen informieren gut sichtbare Hinweistafeln über die neuen Regeln.

EINE BITTE!

Wir bitten alle Friedhofsbesucher, die neuen Regelungen für die Müllentsorgung zu beachten und Abfälle wie Pflanztöpfe oder verdorrte Gestecke mit nach Hause zu nehmen und dort ordnungsgemäß zu entsorgen. Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Kooperation.

» ZAW DONAU WALD

KEINE GEDRUCKTEN ABFUHRKALENDER MEHR IM BRIEFKASTEN



Bisher fanden rund 260.000 Haushalte jeweils zur Jahresmitte einen Papierkalender in ihren Briefkästen. Die postalische

Verteilung wird ab diesem Jahr eingestellt, denn die ZAW Donau-Wald stellt ab 2025 vollständig auf digitale Lösungen um.

Schon seit über 10 Jahren gibt es eine gut funktionierende ZAW App, mit der man die Abfuhrtermine auf dem Smartphone stets parat hat. Mittlerweile nutzen über 70.000 Personen dieses digitale Angebot. Die neuen Termine sind immer aktuell verfügbar und die Nutzer müssen sich um nichts weiter kümmern. Die ZAW-App bietet neben den individuellen Leerungsterminen einen weiteren Service: man kann sich an die Leerungstermine einen Tag vorher er-

innern lassen und erhält Push-Nachrichten, falls unvorhergesehene Ereignisse wie z.B. Unwetter Abfuhrtermine verschieben.

Neben der digitalen Lösung steht auch auf der ZAW-Homepage (www.awg.de) der Abfuhrkalender zum Ausdruck bereit.

für Android-Geräte

für iOS-Geräte

INFORMATIONEN UND HINWEISE

IST AUTO WASCHEN AUF DEM EIGENEN GRUNDSTÜCK ERLAUBT?



Grundsätzlich ist das Waschen des eigenen Fahrzeugs auf dem privaten Grundstück in Bayern erlaubt. Es gibt keine landesweit verbindlichen Vorschriften, die das Waschen des Autos auf dem eigenen Grundstück grundsätzlich untersagen. Allerdings sollten Sie einige Punkte beachten:

- **Umwelt- und Wasserverbrauch:** Achten Sie darauf, umweltverträglich zu waschen. Verwenden Sie möglichst umweltfreundliche Rei-

nigungsmittel und vermeiden Sie, dass Schmutz- und Reinigungswasser in die Kanalisation oder auf Nachbargrundstücke gelangen.

- **Wasserschutz:** Stellen Sie sicher, dass das Waschwasser nicht in die Kanalisation oder in den Boden versickert, um Umweltbelastungen zu vermeiden. Es ist ratsam, das Wasser aufzufangen und ordnungsgemäß zu entsorgen.

- **Nachbarschaft:** Vermeiden Sie Lärmbelästigung und unnötigen Wasserverbrauch, um die Nachbarn nicht zu stören.

Ruhezeiten in Bayern

Da in unserer Gemeinde keine spezifischen Satzungen oder Verordnungen vorliegen, gelten die allgemeinen gesetzlichen Ruhezeiten:

- **Nachtruhe:** Von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr sind laute Tätigkeiten, wie lautes Waschen oder andere lärmintensive Arbeiten, grundsätzlich untersagt, um die Nachtruhe der Anwohner zu wahren.
- **Sonntage und Feiertage:** An Sonn- und Feiertagen sind laute Arbeiten, die den Hausfrieden stören könnten, in der Regel nicht erlaubt. Das Waschen des Autos ist in diesen Zeiten also eher ungeeignet, damit man Konflikte vermeidet.

Fazit

Sie dürfen Ihr Auto auf Ihrem eigenen Grundstück in Bayern waschen, sollten dabei jedoch auf Umwelt- und Nachbarschaftsbelange achten. Besonders während der Nachtruhe (22:00 – 6:00 Uhr) und an Sonn- sowie Feiertagen ist auf Lärmbelästigung zu verzichten.

BREITBANDBAU IM GEMEINDEGEBIET - LETZTER TEILSCHRITT ZUM ERFOLG



Der flächendeckende Glasfaserausbau in unserer Gemeinde schreitet weiter er-

folgreich voran. Nachdem in den vergangenen Jahren bereits drei Ausbaustufen vollständig abgeschlossen wurden und dabei insgesamt 712 Anwesen einen direkten Glasfaseranschluss erhalten haben, steht nun die letzte Ausbauphase für eine Versorgung aller Anwesen im Gebiet der Marktgemeinde Teisnach bevor.

Für diese letzte Ausbaustufe mit weiteren 317 Anwesen, die einen kostenfreien Glasfaseranschluss direkt ins Haus bekommen, konnte nach einem aufwändigen Ausschreibungsverfahren die Telekom Deutschland GmbH als ausfüh-

rendes Unternehmen beauftragt werden. Damit rückt das gemeinsam formulierte Ziel in greifbare Nähe:

„100 % Glasfaserausbau im gesamten Gemeindegebiet – für alle, die einen Anschluss ins Haus haben wollten, ohne Kosten für die Hausbesitzer.“

Die betreffenden Grundstückseigentümer werden zu gegebener Zeit gesondert über den Ablauf und die nächsten Schritte des Ausbaus informiert. Der Markt Teisnach bedankt sich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und freut sich auf den baldigen Abschluss dieses wichtigen Infrastrukturprojekts.

ÄRZTEVERSORGUNG IN TEISNACH AUCH KÜNFTIG GESICHERT

PRAXIS VON DR. CHRISTOPH RAAB WIRD VON HAUSÄRZTIN KINGA SEREDI ÜBERNOMMEN



Gute Nachrichten für die Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde: Die hausärztliche Versorgung in Teisnach bleibt auch in Zukunft gewährleistet. Dr. Christoph Raab, der seit Oktober 2000 die Hausarztpraxis im Ort führt, wird sich

nach über 25 Jahren ärztlicher Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Er hatte die Praxis einst von Dr. Günther Plach übernommen und bereitet nun mit 68 Jahren Schritt für Schritt die Nachfolge vor.

Bürgermeister Daniel Graßl konnte nun eine erfreuliche Entwicklung bekannt geben: Die Praxis bleibt erhalten und wird von der Allgemeinmedizinerin Kinga Seredi übernommen. Die 36-jährige Ärztin lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern im Bayerischen Wald und arbeitet bereits jetzt in der Praxis mit. Die vollständige Übergabe ist im Laufe des kommenden Jahres geplant.

Schon in den vergangenen Wochen hat sie sich in Teisnach gut eingelebt. Viele Pa-

tientinnen und Patienten konnten sich bereits von ihrer kompetenten und freundlichen Art überzeugen. Bürgermeister Graßl begrüßte die neue Ärztin offiziell in Teisnach und überreichte ihr einen Blumenstrauß – verbunden mit einem herzlichen Dank für ihre Entscheidung, die Praxis in der Marktgemeinde Teisnach fortzuführen.

Gemeinsam mit Dr. Raab zeigte sich Graßl erleichtert über die gelungene Nachfolgeregelung. Sie sei, so der Bürgermeister, „ein wichtiges Signal für die Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde und der umliegenden Orte“, denn mit der neuen Hausärztin sei die medizinische Versorgung in Teisnach langfristig gesichert.

TEISNACHER WANDERSOMMER 2025



ABWECHSLUNGSREICHE TOUREN

Drei abwechslungsreiche Touren, gute Stimmung und viel Naturgenuss: Der Teisnacher Wandersommer 2025 war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Unter der Führung von Johann König erkundeten die Teilnehmer einige der schönsten Wege in ihrer Heimat.

Im Mai führte die erste Wanderung zum Sternknöckel bei Bodenmais, mit einem besinnlichen Halt an der Wolfgangskapelle in Böbrach. Im September ging es

hinauf zum Brandtner Riegel – eine Tour mit herrlichem Ausblick ins Brandtner-Tal. Den Abschluss bildete am 19. Oktober die Wanderung über den Bankerlsteig bei Lindberg. Mit 33 Teilnehmern war sie die bestbesuchte Tour des Jahres. Anschließend kehrte die Gruppe gemeinsam im Bauernmuseum ein und ließ den Tag gemächlich ausklingen.



Auch 2026 soll der Wandersommer fortgesetzt werden – ganz nach dem Motto: „Gemeinsam unterwegs – die Heimat neu entdecken.“

Ein herzlicher Dank geht an Wanderführer Johann König, der mit seinem Wissen und Engagement jede Tour zu einem besonderen Erlebnis machte.

NEUBAU DER REG-18-BRÜCKE AB 2027



LANDKREIS REGEN PLANT NEUBAU DER REG-18-BRÜCKE AB 2027

Der Landkreis Regen plant den Neubau der Kreisstraßenbrücke auf der REG 18, die bei der Privatbrauerei Ettl in die Staatsstraße 2136 mündet. In seiner Sitzung am 28. Oktober 2025 hat der Wirtschafts-, Umwelt- und Tourismusausschuss des Landkreises den Brückenneubau sowie die favorisierte Bauvariante grundsätzlich beschlossen.

Neben der beschlossenen Neubauvariante soll im weiteren Planungsverlauf noch die Option einer Systembaubrücke geprüft werden – allerdings nur, sofern

diese keine nachteiligen Auswirkungen auf den Hochwasserschutz hat. Hintergrund dieser Prüfung ist die Hoffnung auf eine verkürzte Bauzeit, um die unvermeidbaren Einschränkungen für Verkehr, Anwohner und die örtlichen Betriebe zu minimieren.

Landrat Dr. Ronny Raith hat zugesichert, dass eine möglichst kurze Sperrzeit der Brücke hohe Priorität hat. Derzeit wird bei der Standardbauweise mit einer Sperrzeit von rund sieben Monaten gerechnet.

Eine Lösung für die Verkehrsumleitung während der Bauzeit wurde noch nicht besprochen, da die Maßnahme voraussichtlich erst für das Jahr 2027 geplant ist. Die Adolf-Pfleiderer-Straße jedoch ist für einen beidseitigen Schwerverkehr nicht ausgelegt. Eine Umleitung bedarf daher enger Abstimmungen zwischen dem Markt Teisnach und dem Landratsamt Regen und allen weiteren Beteiligten. Der Bahnbetrieb, direkt neben der Brücke, muss weiterhin vollständig in Betrieb bleiben.

Die ersten technischen und finanziellen Eckpunkte stehen bereits fest:

- **Kostenkalkulation:** ca. 1.450.000 Euro
- **Lichte Weite:** 14,8 m
- **Brückenfläche:** ca. 200 m²
- **Fahrbahnbreite:** 7,0 m (je Fahrstreifen 3,5 m)
- **Gehwegbreite:** 4,5 m (2 x 2,25 m)
- **Geplante Bauweise:** Spannbeton-Fertigteile mit Ortbetongergänzung auf Großbohrpfählen, ausgeführt als integraler Rahmen
- **Geschätzte Bauzeit:** aktuell ca. 7 Monate
- **Zeitlicher Ablauf:** Planung im Jahr 2026, Baubeginn ist anvisiert für 2027

DEFIBRILLATOREN IM GEMEINDEGEBIET

LEBENSRETTENDE GERÄTE

Defibrillatoren sind lebensrettende Geräte, die bei Herznotfällen schnell eingesetzt werden können. Sie erhöhen die Überlebenschancen erheblich, da sie im Notfall eine elektrische Schockbehandlung ermöglichen, um den Herzrhythmus wiederherzustellen. Die schnelle Verfügbarkeit eines Defibrillators ist daher entscheidend, um im Ernstfall schnell handeln zu können.

Wenn ein Defibrillator benutzt wurde bitte anschließende Rückmeldung an die Gemeindeverwaltung, um schnellstmöglich das Gerät wieder vorbereiten zu können, damit der Defibrillator immer einsatzbereit ist.

Folgende Standorte wurden im Gemeindegebiet ausgewählt, um eine möglichst schnelle Hilfe in Notfällen zu gewährleisten:

- Sparkasse Teisnach, Deggendorfer Str. 2
- Vereinsheim Kaikenried, Teisnacher Str. 17
- Feuerwehrhaus Arnetsried, Busmannsrieder Str. 15
- Feuerwehrhaus Sohl, Sohl 16 C



KITA TEISNACH

15. JARHE KITA TEISNACH
IM OKTOBER WURDE IM KINDERGARTEN GEFEIERT



Ein Blick auf über 120 Jahre KiTa-Geschichte

1903: Gründung einer Bewahranstalt

Was heute als Kindertagesstätte mit Krippe und Kindergarten mit familienfreundlichen Öffnungszeiten selbstverständlich ist, begann vor mehr als einem Jahrhundert ganz bescheiden. Im Jahr 1903 errichtete die Papierfabrik Pfeleiderer die erste Kleinkinderbewahranstalt neben der damaligen Schule - dem heutigen Rathaus.

Die Betreuung übernahmen die Armen Franziskanerinnen vom Kloster Mallersdorf, die ab 1926 vertraglich mit der Papierfabrik verbunden waren. Die Einrichtung war damals eine Kombination aus Kinderbewahranstalt, Handarbeitsschule und Pflegestation. Unter oft einfachen Bedingungen leisteten die Schwestern unermüdlich pädagogische und soziale Arbeit.

Erst viele Jahrzehnte später wandelte sich die „Anstalt“ zu einem modernen Kindergarten.

1970: Trägerübergabe an den Markt Teisnach

Im Jahr 1970 ging die Trägerschaft an die Gemeinde Teisnach über, und 1976 übernahm Luise Seitz die Leitung -

ein Name, der bis heute eng mit dem Teisnacher Kindergarten verbunden ist. Sie führte die Einrichtung über 37 Jahre hinweg in eine neue Zeit, setzte wertvolle pädagogische Impulse und begleitete den großen Umzug 1986 in die Räume der Schule, wo der Kindergarten noch heute beheimatet ist. So beginnt für viele Kinder der Weg in die Schule in vertrauter Umgebung - ein fließender Übergang vom Kindergarten in einen neuen Lebensabschnitt.

2010: Eröffnung der Kinderkrippe

Mit der Eröffnung der Kinderkrippe im Jahr 2010 wurde aus dem Kindergarten endgültig eine Kindertageseinrichtung. Der 3. Oktober 2010 markiert damit den offiziellen Beginn der heutigen KiTa Teisnach - und 15 Jahre später, am 15. Oktober 2025, wurde dieses Jubiläum gebührend gefeiert.

2025: Bürgermeister erinnert sich

Auch Bürgermeister Daniel Graßl verbindet mit der Einrichtung persönliche Erinnerungen - denn er selbst besuchte als Kind den Teisnacher Kindergarten. Besonders bemerkenswert: Zwei Mit-

arbeiterinnen, die ihn damals betreuten, sind noch heute in der KiTa tätig - Anita Aichinger (Leitung) und Jutta Geiger. Beide begleiten seit Jahrzehnten Generationen von Kindern, trösten, fördern und unterstützen sie auf ihrem Weg ins Leben.

Die heutige Leiterin Anita Aichinger, die seit zwölf Jahren die Verantwortung trägt, führt die Tradition ihrer Vorgängerinnen fort. Nach Schwester Leofrona (bis 1956), Schwester Vik-



toria (bis 1976) und Luise Seitz (bis 2013) leitet sie die Einrichtung mit einem modernen, kindgerechten und zukunftsorientierten Konzept.

Jubiläumsfeier am 15. Oktober 2025

Zum Jubiläum öffnete die KiTa ihre Türen für alle Interessierten. In der Aula der Grundschule wurden die Gäste herzlich von Bürgermeister Daniel Graßl, Leiterin Anita Aichinger und den Kindergartenkindern, die fröhliche Lieder darboten, begrüßt. Anschließend konnten die Besucher



Highlight war die rasch ausverkaufte Tombola mit über 600 Preisen sowie der Auftritt eines Zaubercloowns, der mit Witz und Magie Groß und Klein zum Staunen und Lachen brachte.



Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von den Musikern Manuel Schmid und Luca Geiger.



DANKE!

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Elternbeirat und dem Förderverein, die mit großem Einsatz die Organisation der Tombola sowie die Verpflegung der Gäste übernommen haben.

Erfolgreicher Abschluss der Weiterbildung Tanja Graf ist nun Fachkraft in bayerischen Kindertageseinrichtungen



Bürgermeister Daniel Graßl gratuliert Tanja Graf zur bestandenen Prüfung.

Seit September 1997 gehört Tanja Graf als Kinderpflegerin zum Team der KiTa Teisnach. Mit viel Herz, Geduld und Erfahrung begleitet sie seither unzählige Kinder auf ihrem Weg durchs Kita-Leben.

Von November 2023 bis Februar 2025 absolvierte sie mit großem Engagement die Weiterbildung zur pädagogischen Fachkraft in bayerischen Kindertageseinrichtungen - und darf nun stolz auf ihren erfolgreichen Abschluss blicken.

Zur Gratulation überreichte Bürgermeister Daniel Graßl persönlich einen Blumenstrauß und dankte Tanja recht herzlich für ihren langjährigen Einsatz und ihre wertvolle Arbeit für die Gemeinde.

40-jähriges Dienstjubiläum - Jutta Geiger

Ein ganz besonderes Jubiläum durfte an diesem Tag ebenfalls gefeiert werden:

Unsere Kinderpflegerin Jutta Geiger blickt auf 40 Jahre Dienst in der KiTa Teisnach zurück. Am 1. September 1985 trat sie ihren Dienst an und hat seither unzählige Kinder liebevoll auf ihrem Weg durch die Kindergartenzeit begleitet - darunter, wie bereits erwähnt, auch den heutigen 1. Bürgermeister Daniel Graßl.

Mit herzlichen Worten und einem Blumenstrauß gratulierte Bürgermeister Graßl zu diesem beeindruckenden Jubiläum und dankte Jutta Geiger für ihren langjährigen, engagierten und einfühlsamen Einsatz zum Wohl der Kinder und der gesamten Einrichtung.



ANMELDETAG IM KINDERGARTEN

Montag 2. Februar bis
Freitag 6. Februar 2026

Damit wir für Sie mehr Zeit haben,
bitte telefonisch einen Termin für
ein Anmeldegespräch vereinbaren.

KRIPPE
Anmeldungen werden ganzjährig
entgegengenommen.

Bitte zu den Anmeldungen
das U-Heft und den Impfpass
mitbringen.

BRIEFTAUBENZÜCHTER ÜBERREICHEN 1000 EURO AN DIE KITA TEISNACH



Eine besondere Spendenübergabe fand im Januar in der Kindertageseinrichtung Teisnach statt. Die Brieftaubenzüchter der drei Reisevereinigungen Zwiesel, Passau und Dreiburgenland überreichten zusammen mit dem Verband der Brieftaubenzüchter Bayern eine Gesamtsumme von 1000 Euro an den Förderverein der KiTa Teisnach. Die Spende wurde im Beisein von Bürgermeister Daniel Graßl und der Vorsitzenden des Fördervereins Tamara Kaiser von Stefan Wittenzellner als Vertreter der Brieftaubenzüchter übergeben.

BAYERISCHE MEISTERSCHAFT ALS AUSGANGSPUNKT DER SPENDE

Der Hintergrund dieser großzügigen Spende liegt in der Bayerischen Meisterschaft der Brieftaubenzüchter, die am 23. November 2024 in der Mehrzweckhalle Teisnach stattfand. Die Veranstaltung, bei der Brieftaubenzüchter aus

ganz Deutschland zusammenkamen, wurde von den drei Reisevereinigungen gemeinsam organisiert. Bürgermeister Daniel Graßl hatte die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernommen und war begeistert vom Engagement aller Beteiligten.

Dass die Meisterschaft ein voller Erfolg war, darin waren sich alle Beteiligten einig. Die drei Reisevereinigungen beschlossen daher, 500 Euro an gemeinnützige Zwecke zu spenden. Der Verband „Brieftaubenzüchter Bayern“ legte noch einmal 500 Euro dazu, sodass die stolze Summe von 1000 Euro zustande kam. Stefan Wittenzellner, Kassier der Reisevereinigung Zwiesel und Schatzmeister des Verbands, überreichte die Spende an Schirmherrn Bürgermeister Daniel Graßl.

Bürgermeister Graßl entschied, dass die Spende den Kleinsten in der Marktgemeinde zugutekommen sollte. Daher wurde der Betrag an den Förderverein

der KiTa Teisnach übergeben. Bei der offiziellen Übergabe in der Einrichtung bedankte sich Graßl herzlich bei den Brieftaubenzüchtern: „Eure großzügige Spende ist ein wunderbares Zeichen der Verbundenheit mit der Marktgemeinde und sicherlich keine Selbstverständlichkeit.“

Auch Tamara Kaiser, die Vorsitzende des Fördervereins, zeigte sich äußerst erfreut: „Mit diesem Betrag können wir für die Kinder ein tolles Highlight anschaffen, das ihnen noch lange Freude bereiten wird.“



DIE SPENDENAKTION ZEIGT, WIE EINE ERFOLGREICHE VERANSTALTUNG AUCH ÜBER IHREN EIGENTLICHEN ZWECK HIN-AUS POSITIVE WIRKUNG ENTFALTEN KANN. MIT DER SPENDE SETZEN DIE BRIEFTAUBENZÜCHTER EIN STARKES ZEICHEN FÜR GEMEINNÜTZIGES ENGAGEMENT UND HINTERLASSEN EINEN BLEIBENDEN EINDRUCK – NICHT NUR BEI DEN KLEINSTEN IN DER KINDERTAGESEINRICHTUNG DER MARKTGEMEINDE TEISNACH.



GRUND- UND MITTELSCHULE TEISNACH

GRUND- UND
MITTELSCHULE
TEISNACH



FRISCHER WIND AN DER GRUND-UND MITTELSCHULE TEISNACH BARBARA REITH IST NEUE REKTORIN



Mit Beginn des neuen Schuljahres hat die Grund- und Mittelschule Teisnach, sowie die Grundschule Geiersthal und Böbrach mit Barbara Reith eine neue Rektorin. Nach dem Lehramtsstudium in Regensburg mit den Fächern Deutsch, Arbeitslehre (heute Wirtschaft und Beruf), Geschichte und Kunst führte sie ihr beruflicher Weg über Stationen in Spiegelau, Schönberg, Bogen und Viechtach schließlich nach Ruhmannsfelden, wo sie seit 2016 als Konrektorin tätig war. Nun übernimmt sie die Leitung der Schulen in Teisnach, Geiersthal und Böbrach – mit viel Begeisterung für ihren Beruf und einem besonderen Herzblut für das Fach Deutsch, das sie weiterhin selbst unterrichten wird und die 9. Klasse bei der Vorbereitung auf den Qualifizierenden Abschluss unterstützt. Kraft und Ausgleich findet sie in ihrer Familie: Mit ihrem Mann Rainer und der jüngeren Tochter Luzie lebt sie in Grafenried, während ihre ältere Tochter Nikka inzwischen ausgezogen ist, jedoch in der Nähe wohnt. Gemeinsam mit ihren Hunden unternimmt die Familie gerne Spaziergänge durch die Natur – ein Ruhepol nach einem lebhaften Schultag. Im Interview spricht Fr. Reith über ihre

ersten Eindrücke, ihre eigene Schulzeit sowie über die Pläne für die Schulen.

War Lehrer Ihr Traumberuf? Warum haben Sie Lehramt studiert? Gab es Alternativen?

Schon während meiner Schulzeit wollte ich gerne mit Menschen arbeiten und hatte viel Freude bei Ferienjobs im Verkauf und in Gastrobetrieben. Eine Ausbildung in diesen Bereichen war also mein erster Plan. Letztlich brachte mein Vater, der ebenfalls Lehrer war, mich auf die Idee Lehramt zu studieren und überzeugte mich von einem Studium. Das habe ich nie bereut, sondern stellte fest, dass ich hier richtig bin.

Erinnern Sie sich an Ihre Schulzeit? Was waren Ihre Lieblingsfächer?

Meine Schulzeit ist ja schon länger her. Aus der Grundschulzeit erinnere ich mich an Aktionstage im Freien, an denen wir den Wald erkundeten. Das machte mir riesigen Spaß. Später am Gymnasium liebte ich Theaterprojekte im Rahmen von Kunst und Handarbeitsunterricht. Auch Englisch, Sport, Biologie und Geschichte zählten zu meinen Lieblingsfächern.

Erzählen Sie kurz etwas über Ihren Weg zur Schulleitung an der Grund- und Mittelschule Teisnach. Was hat Sie motiviert, hier zu arbeiten?

Nachdem bekannt wurde, dass Herr Lemberger nach Viechtach wechseln wird und die Mittelschule in Ruhmannsfelden, an der ich seit 2004 beheimatet war, nicht ausgeschrieben wird, nutzte ich meine Chance und bewarb mich nach Teisnach. Die Aussicht auf einen Posten mit Verantwortung trieb mich an. Hier kann ich wieder viel Neues lernen, Dinge ausprobieren und etwas bewegen. Die GMS Teisnach mit den mit-

geführten Grundschulen Böbrach und Geiersthal ist eine Aufgabe, auf die ich mich sehr freue.

Welche Eindrücke haben Sie in den ersten Wochen von den Schulen erhalten?

Am Anfang ist natürlich alles neu und ungewohnt, aber inzwischen habe ich mich mit starker Unterstützung durch die Konrektorin Frau Christina Krüger schon eingearbeitet und sehe dem Schuljahr sehr positiv entgegen. Die Schulhäuser sind zwar schon älter, haben aber ihren Charme. Sowohl in Böbrach als auch in Geiersthal gefällt mir das familiäre Gefüge. Das sind Schulen, in denen man sich wohlfühlt, es gibt alles, was man für guten Unterricht braucht. Die meiste Zeit werde ich aber an der Schule in Teisnach verbringen, wo mir ein riesiges Büro mit Blick auf den wunderschönen Pausenhof zur Verfügung steht und die technische Ausstattung hervorragend ist.

Eine Rektorin hat viele Aufgaben und Ziele für die Schule. Sie haben bereits Erfahrungen als Konrektorin an der Mittelschule Ruhmannsfelden gesammelt. Was sind Ihre Ziele oder Projekte für die Grund- und Mittelschule Teisnach?

Meine Zeit als Konrektorin in Ruhmannsfelden war sehr schön und ich konnte von meinem Chef Herrn Artur Baumann viel lernen, das mir nun hilft. Dazu gehört auch, dass man den Dingen erst mal ein wenig Zeit geben muss. Deshalb werde ich nicht gleich alles von Grund auf umkrempeln, sondern erst mal schauen, was hier gut läuft und wo es Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Natürlich hat jeder Mensch auch so seine Eigenheiten, auf die er besonderen Wert legt und das ist bei mir das soziale Gefüge. Jeder soll sich an der Schule wohlfühlen, gerne

herkommen und sich auf die Zeit an der Schule freuen. Das gilt für Lehrer gleichermaßen wie für Schüler und zusätzliches Personal. Denn nur so kann es gelingen, dass Lernen Freude macht.

Welche Ideen / Änderungen haben Sie für die Schulen geplant?

Änderungen wurden in diesem Schuljahr bisher nicht angedacht, dazu möchte ich die Abläufe in den einzelnen Schulen erst genauer kennenlernen und mir ein Bild machen, wo die Bedarfe liegen. Das wird die Zeit erst zeigen.

Wo finden Sie privat einen Ausgleich zu Ihrer Arbeit als Schulleiterin?

Gerne verbringe ich meine Freizeit in der Natur, sei es im Garten oder bei Spaziergängen im Wald. Es fällt einem trotzdem oft nicht leicht einfach abzuschalten, denn unsere Arbeit endet nicht mit dem Gongschlag an der Schule. Ich versuche mir bewusst freie Zeitfenster zu setzen. Gerade in unserer hektischen Welt, in der wir überall und jederzeit erreichbar sind, muss man das Handy mal weglegen und den PC

ausschalten. Abends oder am Wochenende gehört die Zeit meiner Familie und mir, damit ich genügend Kraft für den Schullaftag habe.

Haben Sie ein Motto, das Sie täglich motiviert und das Sie den Schülerinnen und Schülern sowie Kollegen mit auf den Weg geben möchten?

**Mein Motto ist:
Fehler sind Sprungbretter.**

LEHRERTEAM DER GRUNDSCHULE TEISNACH IM SCHULJAHR 2025/26



v.l.: Laura Ranzinger (Fach Englisch, Differenzierung), Kerstin Brunner (Verwaltungsangestellte), Christina Krüger (Konrektorin, Klasse 3b), Barbara Reith (Rektorin), Ingrid Eckl (Verwaltungsangestellte), Margit Ring (Klasse 1/2) Mitte: Silke Mies (Klasse 2/3), Eveline Seidl (WG), Annemarie Geiger (WG), Melanie Eibl-Friedrich (Förderlehrerin) h.l.: Otto Kroner (Sport), Johannes Rager (Kath. Religion), Sebastian Schrötter (Klasse 4), Florian Schrötter (Musik)

LEHRERTEAM DER MITTELSCHULE TEISNACH IM SCHULJAHR 2025/26



v.l.: Sebastian Schrötter (Fach NT), Kerstin Brunner (Verwaltungsangestellte), Christina Krüger (Konrektorin), Barbara Reith (Rektorin), Ingrid Eckl (Verwaltungsangestellte) Mitte: Matthias Muhr (Klasse 9), Petra Leutsch (Fach Informatik und Technik), Annemarie Geiger (Fach Soziales, WG, Kunst), Brigitte Pritzl (Klasse 6) h.l.: Johannes Rager (Fach Kath. Religion), Otto Kroner (Klasse 8), Eveline Seidl (Fach Soziales, WG, Kunst), Florian Schrötter (Klasse 7), Matthias Brunner (Klasse 5)

Neues Schuljahr startet mit 12 aufgeregten ABC-Schützen



Mit strahlenden Gesichtern und prall gefüllten Schultüten begann am Dienstag, dem 16. September 2025, für zwölf

Kinder das Abenteuer Schule. Die neuen Erstklässler wurden in der Grundschule von Rektorin Barbara Reith herzlich willkommen geheißen. Auch Bürgermeister Daniel Graß ließ es sich nicht nehmen, die Schulanfänger persönlich zu begrüßen und ihnen gemeinsam mit der Klassenlehrerin Margit Ring alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt

zu wünschen. Als kleine Aufmerksamkeit überreichte die Gemeinde jedem Kind ein blaues Grundschul-T-Shirt – ein Symbol für den Zusammenhalt und den Beginn einer spannenden gemeinsamen Zeit. Wir wünschen den neuen Schülerinnen und Schülern viel Freude beim Lernen, neugierige Fragen, viele Freundschaften und einen guten Start in eine unvergessliche Schulzeit.

Der Markt Teisnach wünscht allen Schulanfängern viel Spaß und viel Erfolg beim Lernen.

Ganz schön was los an der Grundschule



Mit der Begrüßung der neuen Schulleiterin Barbara Reith und der 12 Schulanfänger starteten die Schüler und Lehrer der Grundschule ins neue Schuljahr. Ein Novum in Teisnach sind in diesem Jahr die Kombiklassen. Hier werden Kinder aus zwei Jahrgängen zusammen in einer Klasse unterrichtet. Lehrerin der Klasse 1/2 ist Margit

Ring. Die jahrgangsgemischte Klasse 2/3 unterrichtet Silke Mies. Die Klasse 3b führt Konrektorin Christina Krüger. Klassenleiter der 4. Klasse ist Sebastian Schrötter.

Bereits in der 1. Schulwoche fand der Wandertag statt. Die jüngeren Kinder spazierten übers Madlholz nach Kammerndorf und über den Spielplatz am Nußbach wieder zur Schule zurück. Die älteren Schüler wanderten nach Kaienried.

Sport und Bewegung werden sowieso groß geschrieben an der Grund- und Mittelschule Teisnach. Dazu beteiligte sich die Schulgemeinschaft auch an der Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit. Aktive Gesundheitsvorsorge und die Entwicklung eines gesunden Lebensstils stehen hier im Mittelpunkt. Viele Aktionen gab es hierzu in den einzelnen Klassen: vom Besuch des Wo-

chenmarktes, Kennenlernen von Obst und Gemüse, Ermittlung vom Zucker-gehalt in Lebensmitteln, Vermeidung von Müll, täglicher Bewegung durch Spaziergänge, bis zu Entspannungsübungen durch Yoga.

Es gab aber auch noch zahlreiche weitere Aktionen in den ersten Schulwochen. Zum Beispiel den Schulanfangsgottesdienst in der Pfarrkirche, eine Erntedankfeier in der Schulaula, eine Unterrichtseinheit zum sicheren Verhalten an und im Schulbus durch die Polizei. Außerdem starteten einige fleißige Mamas wieder die Schulobst und -milch-Aktion. Hier gibt es 1mal in der Woche mundgerecht geschnittenes Obst und Gemüse für die Schulkinder.

Ganz schön was los...

Text und Bilder: Margit Ring



Foto: Max Kuchler

EHRUNGEN UND VERABSCHIEDUNGEN

LANGJÄHRIGER ZWEITER BÜRGERMEISTER BEI SOMMERNACHTSFEIER GEEHRT – VERABSCHIEDUNG VON GESCHÄFTSLEITER JOSEF BAUER

Zwei Ehrungen und eine Verabschiedung standen im Mittelpunkt der Sommer-nachtsfeier, die auch in diesem Jahr wieder im „Waidler Hof“ in Kaienried stattge-funden hatte.

Für seine Verdienste um die Marktge-meinde wurde dem ehemaligen Zweiten Bürgermeister Gerhard Ebnet die Große Bürgermedaille in Silber verliehen, Kom-paniefeldwebel Michael Jakob von der Patenkompanie in Regen erhielt die Teis-nacher Ehrennadel und der langjährige Geschäftsleiter des Marktes, Verwaltungs-rat Josef Bauer, wurde in den Ruhestand verabschiedet.

„Unsere Feier ist Ausdruck von Zusam-menhalt und gelebtem Miteinander und des Dankes“, betonte Bürgermeister Da-niel Graßl bei der Begrüßung im Saal und freute sich, dass über 80 Bürger der Einladung gefolgt waren. Dazu gehörten „viele, die unser Gemeindeleben auf un-terschiedliche Weise prägen“, sagte er und spannte einen Bogen von Marktrat und Ge-meindebediensteten über Kirche und Kin-dergarten bis hin zu Wanderwegewarten und Büchereiteam. Sie alle würden sich im Sinne des Slogans „Teisnach. Heimat mit Perspektive“ engagieren und dazu beitra-gen, dass „wir eine lebenswerte Marktge-meinde sind“.

GERHARD EBNET



BGM Daniel Graßl mit Gerhard Ebnet

22 Jahre – mit einer Wahlperiode Unterbre-chung von 1996 bis zum selbstbestimmten Ausscheiden im September 2024 – gehörte der Polizeibeamte Gerhard Ebnet aus Bär-mannsried dem Teisnacher Marktrat an.

Die letzten zehn Jahre hatte er das Amt des Zweiten Bürgermeisters inne und war besonders gefordert, als 2017 nach der Wahl von Bürgermeisterin Rita Röhl zur Landrätin die Entscheidung über den Bau des zweiten Technologie-Campus (Senso-rik) anstand.

Bürgermeister Graßl dankte Gerhard be-sonderes für die Zusammenarbeit in den letzten sieben Jahren, die geprägt gewe-ssen sei von „gegenseitigem Vertrauen, Re-spekt und einem sicheren Gespür für das Machbare“. Er sei „nie der lauteste“ gewe-ssen, dafür aber „oft richtungsweisend und mit dem Blick für das große Ganze“. Bei vielen Projekten hinterlasse er Spuren in der Marktgemeinde, etwa mit dem Radweg von Kaienried nach Arnetsried.

Die Überreichung der Großen Bürger-medaille in Silber und der Urkunde durch Bürgermeister Graßl wurde mit anhalten-dem Beifall gewürdigt, für Ehefrau Gudrun gab's einen großen Blumenstrauß. Ger-hard Ebnet dankte Markträten und Verwal-tung für die vertrauensvolle Zusammen-arbeit durch all die Jahre, er sei „stolz auf den Markt“.

MICHAEL JAKOB



BGM Daniel Graßl mit Michael Jakob

Eine jahrzehntelange Freundschaft pflegt Teisnach mit der Bundeswehr. Seit Juli 2021 ist man Patengemeinde der 1.Kom-panie der Bayerwaldgrenadiere in Regen und dort ist Michael Jakob Kompaniefeld-webel. Er war schon „Spieß“ der ehemali-gen 5. Kompanie, hat trotz vieler Einsätze in Kriegs- und Krisengebieten nie die Ver-bindung verloren und in Teisnach unzähli-

ge Termine bestritten.

„Da Jackson“ geht in Ruhestand und als dankbare Anerkennung hat ihm die Markt-gemeinde die Teisnacher Ehrennadel verliehen. Daniel Graßl lobte Jakob als Bindeglied zwischen Kommune und Bun-deswehr, ihm sei es auch zu verdanken, dass Teisnach wieder eine Patenkompanie aus Regen bekommen hat.

JOSEF BAUER



BGM Daniel Graßl mit Josef Bauer

Ende 2024 hat Verwaltungsrat Josef Bauer nach 13 Jahren den Schreibtisch des Ge-schäftsleiters im Rathaus geräumt, an seine Stelle ist Michael Ernst gerückt. Im Rahmen des Sommerfestes wurde „da Bauer Sepp“ offiziell verabschiedet. Bür-germeister Graßl würdigte ihn als „boden-ständigen und kompetenten Verwaltungs-profi“, der „für alle immer ein offenes Ohr“ gehabt habe, getragen von Charme und Menschlichkeit.

Viele Projekte habe er mit „einer klaren Linie begleitet“ und zugleich Maßstäbe als Geschäftsleiter gesetzt, denn in den 13 Jahren habe er keine einzige Marktratssit-zung versäumt. Ein besonderes Anliegen sei Sepp der Feuerwehrbereich gewesen, bei dem man sich dank seines Fachwis-sens bei Anschaffungen für die vier Feuer-wehren ein Ingenieurbüro gespart habe. Bürgermeister Graßl dankte ihm mit einem wertvollen Geschenk und der Gattin Anita mit Blumen und wünschte einen angeneh-men Ruhestand „mit den vielen Hobbys“.

Text: Franz Hackl

NEUES AUS DEN FEUERWEHREN

» FEUERWEHR EHRENZEICHEN

ZAHLEICHREICHE LANGJÄHRIGE AKTIVE FEUERWEHRKRÄFTE GEEHRT

SIEBEN AUSZEICHNUNGEN IM GEMEINDEGEBIET

Ehrenamtliche Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren, die sich seit 25, 40 oder sogar 50 Jahren engagieren, können mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration ausgezeichnet werden. Auch in diesem Jahr folgten wieder zahlreiche Feuerwehrkameradinnen und -kameraden der Einladung des Landkreises. Im Oktober fanden bei einem feierlichen Ehrungsabend in der Arberlandhalle Bayer. Eisenstein die Verleihungen statt. Aus dem Gemeindegebiet wurden in diesem Jahr sieben aktive Feuerwehrleute für ihre langjährige Dienstzeit ausgezeichnet. Für 25 Jahre aktiven Dienst erhielten Andreas Stefandl und Florian Wölfl (beide FFW Arnetsried) sowie Sandro Plötz (FFW Teisnach) das Ehrenzeichen. Bereits 40 Jahre im Einsatz stehen Helmut Kilger und Wolfgang Kasperbauer (beide FFW Kaikenried) sowie Georg Kopp (FFW Sohl).

Eine ganz besondere Ehrung ging an Rolf Jungmann (FFW Teisnach), der seit bein-



v.l. Michael Seitz (1. Kommandant FFW Sohl), Georg Kopp (FFW Sohl), Helmut Kilger (FFW Kaikenried), Wolfgang Kasperbauer (FFW Kaikenried), Jürgen Obermeier (1. Kommandant FFW Kaikenried) und Bürgermeister Daniel Graßl

druckenden 50 Jahren der Feuerwehr die Treue hält.

Mit ihren jahrzehntelangen Einsätzen, Übungen und der ständigen Bereitschaft in Notlagen zu helfen, leisten sie einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherheit.

Die Marktgemeinde Teisnach gratuliert allen Geehrten herzlich zu ihren Auszeichnungen und bedankt sich für ihr herausragendes Engagement im Dienste der Allgemeinheit.

KLEIDERKAMMER FÜR ALLE FEUERWEHREN IM MARKT TEISNACH

Vor etwa einem Jahr startete das Projekt „Kleiderkammer“ nun auch in der Gemeinde Teisnach.

Eine zentrale Lagerstelle für die Schutzkleidung aller vier Feuerwehren. Dafür wurde im Rathaus ein Raum zur Verfügung gestellt. Der Vorteil dieses gemeinsamen Lagers besteht im Wesentlichen in der gesenkten Wartezeit der Neulieferungen. In der Vergangenheit hatte jede Wehr ein eigenes kleines Lager, benötigte Größen wurden immer nachbestellt. Leider betrug die Lieferzeit bis zu 1,5 Jahren. Diese Problematik kann nun weitestgehend beseitigt werden.

Da bereits alle vier Feuerwehren mit der gleichen Schutzkleidung ausgestattet sind, hat man sich damals entschieden, ein ge-

meinsames Lager zu schaffen.

Auch Kosten können demnach wesentlich gesenkt werden, da nicht mehr jede Feuerwehr das eigene Lager aufstocken muss, damit immer bestimmte Kleidungsgrößen als Reserve vorhanden sind. Ein weiterer Vorteil ist, das nach einem großen Brand oder einer Großschadenslage Aktive sofort wieder mit einer sauberen Schutzkleidung ausgestattet werden können und somit wieder einsatzfähig sind. Da bei solchen Vorfällen die Reinigungszeit länger dauern kann, muss diese nicht abgewartet werden. Ebenso wird jedes Kleidungsstück nun mit einem eigenen QR-Code versehen, um die Anzahl der Reinigungen, sowie Imprägnierungen zu hinterlegen, denn auch diese Schutzkleidungen haben eine be-

stimmte „Haltbarkeitszeit“. So kann auch in Zukunft der Schutz aller ehrenamtlichen Feuerwehrleute gewährleistet werden.



MEHR SICHERHEIT IM EINSATZ

- MESSGERÄTE FÜR DIE FEUERWEHREN

Immer öfter sind in den Medien Unfälle oder Einsätze mit Kohlenmonoxid zu lesen. Unterschiedlichste Ursachen oder technische Defekte können dieses geruchlose Gas erzeugen. Zum Schutz im privaten Umfeld gibt es mittlerweile auch CO-Warner, die teilweise sogar in den Rauchmeldern integriert sind.

Um die Einsatzkräfte zu schützen und auch das Gas zu detektieren, wurden vom Markt Teisnach sogenannte Ein-Gasmessgeräte der Marke MSA über die Firma Kilian in Zwiesel beschafft.

Die Feuerwehren Kaikenried, Arnetsried und Sohl bekommen je ein Gerät, das klein, handlich und einfach zu bedienen ist. Getragen wird das Gerät auf Höhe der Brust und gibt bei Erreichen einer fest eingestellten Alarmschwelle einen akustischen Alarm um zu Warnen. Zusätzlich



bekommen die Feuerwehren Kaikenried und Sohl noch ein Gerät für Schwefelwasserstoff. Das nach faulen Eiern riechende Gas kann z.B. bei biologischen Abbauprozessen entstehen.

Die Feuerwehr Teisnach besitzt schon seit langem Mehrfachgasmessgeräte und so sind die neuen Geräte eine mehr als sinn-

volle Ergänzung. Synergieeffekte gibt es auch bei der Prüfung der Geräte, der notwendige Funktionstest kann an der bereits vorhandenen Teststation im Gerätehaus Teisnach erfolgen und durch die unterwiesenen Personen innerhalb weniger Minuten durchgeführt werden.

» FFW KAIKENRIED

WISSENSTEST 2025 - FEUERWEHRAKTIONSWOCHE



Unsere Jugendfeuerwehr beteiligte sich wieder stark am diesjährigen Wissenstest anlässlich der Feuerwehr-Aktionswoche. Sie war stärkste Jugendfeuerwehr bei der Teilnehmerzahl.

Im Landkreis Regen findet jedes Jahr zur Eröffnung und gegen Ende der bayernweiten Feuerwehr-Aktionswoche der Wissenstest statt. Einmal für den Kreisbrandinspektionsbereich Ost und einmal für unseren Kreisbrandinspektionsbereich West, jeweils jährlich im Wechsel, wer beginnt und wer aufhört.

Heuer war der Westbereich wieder am Schlusstermin dran. Ausrichter des diesjährigen Wissenstestes war die Feuerwehr Triefenried, die in der Mehrzweckhalle in Ruhmannsfelden für die Bestuhlung und Bewirtung sorgte.

Mit 17 Teilnehmern stellte die Jugendfeuerwehr Kaikenried heuer wieder die stärkste Gruppe! Respekt an unsere Jugend!

In einem 6-Jahres-Turnus wechseln dabei die Themengebiete, heuer war wieder das Thema „Verhalten im Notfall“ dran.

Verschiedenste Themen, wie man sich bei Unfällen in Haushalt und Straßenverkehr, bei Erste-Hilfe und Notruf zu verhalten hat, wurden abgefragt. Der Wissenstest, der thematisch von den Staatlichen Feuerweherschulen gestaltet wird und als Abzeichen vom bayerischen Staatsministerium des Inneren herausgegeben wird, hat dabei vier Stufen, Bronze, Silber, Gold und Urkunde, wobei jedes Jahr (aufbauend auf den vorherigen Stufen) immer nur eine Stufe abgelegt werden kann. Dabei gilt es einen Fragebogen auszufüllen, der mit jeder höheren Stufe auch weitere Fragen mit zunehmenden Schwierigkeitsgrad enthält. Es wäre auch ein praktischer Teil vorgesehen, der im Landkreis Regen jedoch stattdessen mit einem Zusatzfragebogen durchgeführt wird.

Veranstaltet werden die beiden Wissensteste im Landkreis von der Kreisjugendfeuerwehr Regen im Rahmen der Feuerwehr-Aktionswoche, die jedes Jahr unter einem Leitmotiv (heuer: „Viele Gesichter, eine Heimat“) stehend eine wichtige Veranstaltung für die Öffentlichkeitsarbeit ist. In der Feuerwehr-Aktionswoche (vor

vielen Jahren noch als Brandschutzwoche bezeichnet] werden Schauübungen, Gemeinschaftsübungen, die Aktion „Lange Nacht der Feuerwehr“, Leistungsspangen-



Abnahmen oder eben der Wissenstest veranstaltet. Unsere Jungs und Mädels haben sich dabei wacker geschlagen, bestens vor-



bereitet von 1. Jugendwartin Veronika Kauschinger und unterstützt vom 2. Jugendwart Maximilian Stadler.



VIRTUELLES STRAHLROHRTRAINING

Zum ersten Mal konnten unsere Atemschutzgeräteträger die neue virtuelle Ausbildung (VR) für Strahlrohrtechnik ausprobieren. Der Freistaat Bayern hat für alle Landkreise ein Set aus Software, VR-Brille, Sensoren und Bildschirm besorgt, um die Ausbildung für Strahlrohrführung - besonders im Innenangriff - zu verbessern. Nun konnte auch ein Trupp der Feuerwehr Kaikenried für diese Ausbildung zum ersten Mal die festinstallierte Anlage im Feuerwehrhaus Regen testen. Im ersten Schritt wurde eine kurze Ein-

weisung in die Technik durchgeführt. Anschließend ging es um erste Zielübungen, wobei es darum ging, möglichst genau mit dem (virtuellen) Wasserstrahl zu treffen. Anschließend wurden Einsatzszenarios durchgespielt, wie ein Couch-Brand in einem Wohnzimmer, brennende Gasflaschen in einem Industrielager oder ein Küchenbrand. Mit der Software konnte anschließend ausgewertet werden, wie genau und sparsam mit dem Wasser gezielt und gelöscht wurde, ob betroffene Personen nass wurden (Verbrühungsgefahr) und wie schnell die Temperatur im Raum ge-



senkt werden konnte. Es ist eine neue und effektive Ausbildungsmöglichkeit, um zukünftig noch besser im Löscheinsatz zu werden.

FEUERWEHRVEREINS-AUSFLUG 2025



Nach vielen Jahren konnte endlich wieder ein Feuerwehrvereinsausflug durchgeführt werden. Es ging nach Wien, der Hauptstadt des EU-Landes Österreich, das voller Ge-

schichte und Geschichten steckt. Der letzte reguläre Vereinsausflug fand im Oktober 2019 statt, nur wenige Monate später hielt die Corona-Pandemie die Welt

für lange Zeit in Atem. Und auch danach war mit den Vor- und Nachbereitungen unseres 150jährigen Jubiläums 2023 und den Neuwahlen 2024 noch nicht die passende Zeit dafür gekommen. Nun aber konnte endlich wieder ein Ausflug durchgeführt werden. Und der hatte es voller Highlights in sich. Am Tag der Deutschen Einheit trafen sich noch im Dunkel der Nacht um kurz vor 6 Uhr früh die Kameraden, um anschließend den Bus der Firma Oswald zu besteigen. In der langsam aufgehenden Morgensonne fuhr man einem wunderschönen Tag entgegen. Bereits in Österreich angelangt machte man auf einem Autobahnparkplatz kurze Rast, um sich mit einigen heimischen Schmankerln und Kuchen, die dankenswerterweise von einigen Frauen unserer Kameraden zubereitet wurden, zu stärken.

Zwei Stunden später traf man in Wien ein, wo man vom Stadtführer empfangen wurde. Dieser war besonders auf Kunsthistorik spezialisiert, was nicht den Geschmack eines jeden traf, dafür im Nachgang umso mehr für Erheiterung sorgte. Trotzdem konnte man viele Eindrücke aus dem historischen Stadtkern Wiens in sich aufsaugen. In einer kurzen Pause nutzten einige die Chance, den beeindruckenden Stephansdom zu besuchen oder sich zu stärken, bevor es mit der Führung, die später auch im Bus fortgesetzt wurde, weiterging. Am Quartier angekommen, einem Motel One direkt am Prater, nutzte die Gruppe die günstige Örtlichkeit, den Prater mit seinen vielen Fahrgeschäften und Attraktionen zu erkunden. Der Prater ist wie ein



Festgelände, nur dass er das ganze Jahr offen hat und ist eines der vielen Highlights von Wien. So manch schwindelerregendes Fahrgeschäft wurde ausprobiert, während andere sich ein Original-Schnitzel vom Kalb schmecken ließen. Wiener Würstchen sucht man in Wien stattdessen vergeblich, die heißen dort „Frankfurter“. Am späteren Abend trafen sich viele wieder in der Hotelbar und ließen den Abend mit leckeren Cocktails, Gin oder Bier ausklingen. Manche nutzten die Möglichkeiten auch noch zum Besuch einer Disco oder eines Konzertes. Auch der nächste Morgen startete mit traumhaften Wetter. Gab es zuerst die leise Befürchtung, dass aufgrund der vielen abendlichen Unternehmungen der ein oder andere mit dem Aufstehen so sein Problem haben könnte, waren doch alle

pünktlich am Bus. Denn es ging zur Berufsfeuerwehr Wien, konkret mit einer Gruppe zur Altstadtwache und mit einer zweiten zur Zentralwache in Floridsdorf, schließlich ist man ja auf einem Feuerwehrausflug. Beide Wachen waren mehr als beeindruckend. Während man in der



Altstadtwache neben dem historischen Bau auch ein Museum und die Leistelle besichtigen konnte, waren in Floridsdorf eine beeindruckende Tiefgarage, das Ausbildungszentrum und das Besteigen der Drehleiter auf dem Programm. Für die Kinder (und Junggebliebenen) war zudem die Atemschutz-Übungsstrecke ein toller Programmpunkt. Man konnte der Jugendfeuerwehr beim Hakenleitersteigen zuschauen (in einer Form, die in Deutschland aufgrund der Vorschriftenlage undenkbar wäre) und die vielen Ausbildungsmöglichkeiten bewundern, die so manchen stauend (und neidisch) zurückließen. Bei der Gruppe der Altstadtwache blieben wohl bei den weiblichen Kameradinnen so manche durchtrainierte Kameraden der Berufsfeuerwehr im Gedächtnis.

Im Anschluss sammelte man beide Gruppen wieder ein und fuhr zur Seegrotte nach Hinterbrühl am Stadtrand von Wien. Ursprünglich als Bergwerk konzipiert wurde es im 2. Weltkrieg unter den Nazis als unterirdische Produktionsstätte für die ersten Düsenstrahlflugzeuge genutzt. Später wurden die unteren Bergwerksbereiche geflutet, daher der Name Seegrotte. Dort konnte man mit einem Schiff die unterirdische Wasserwelt bewundern. Heutzutage wird das ehemalige Bergwerk auch gerne noch als Filmkulisse genutzt. Bei der Anfahrt zur Seegrotte baute der Busfahrer jedoch einen Unfall, indem er beim Zurücksetzen auf ein anderes Auto fuhr. Nach diesem ersten Aufreger machte man sich die letzten Meter zu Fuß zum Eingang der Seegrotte. Danach war der Himmel zunehmend bewölkt, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat. Es ging zurück nach Wien, wo

nun freie Zeit zur Verfügung stand. Viele nutzen die Gelegenheit zum Besuch der Wiener Kaffeehäuser oder Lokale, bis es wieder zum Hotel zurückging.

Dort angelangt, wurden die zahlreichen Lokale in der Umgebung des Hotels oder auch der Prater aufgesucht, bevor sich alle wieder in der Hotelbar trafen. Bei bester Stimmung ließ man den Tag Revue passieren. Ein erster Aufreger war ein Feuerwehreinsatz, der daheim passierte und den Kommandanten schon erste Schweißperlen auf die Stirn brachte und für viel (lustigen) Gesprächsstoff sorgte. Danach feierte man noch in den Geburtstags unseres Vereinswirtes Danzer Franz hinein, der ebenfalls am Ausflug teilnahm. Am Tag danach ging es nach einem guten Frühstück ans Packen und Bus beladen. Im Anschluss wurde das Schloss Schönbrunn angefahren, ein touristisches Topziel in Wien, was man auch an den Besuchermassen feststellen konnte. Der Herrschaftssitz vergangener Könige und Kaiser aus der feudalistischen Zeit Österreichs bot viel Prunk, ausgedehnte Gartenanlagen, einen Zoo, verschiedene thematische Gärten und Labyrinth, so dass sich jeder etwas zur Freizeitgestaltung finden konnte.

Bei der Heimfahrt nutzte der ein oder andere die Gelegenheit für ein kleines Schläfchen, gute Gespräche und manchen Witz. Auf der Autobahnfahrt passierte man auch den Bus des Vereinsausfluges der FFW Zachenberg, die am Neusiedler See unterwegs waren und winkte sich zu. Zum Abendessen fuhr man das Gasthaus Öller in Schalding links der Donau an, das günstig nah neben der Autobahn unweit von Passau lag. Gegen halb 9 erreichte die Reisegruppe schließlich wieder das heimische Kaikenried. Und alle waren sich einig, dass die Vereinsausflüge nun wieder öfters stattfinden sollen.



» FFW TEISNACH

KINDERFEUERWEHR BLICKT AUF EREIGNISREICHES JAHR ZURÜCK

Ein spannendes und erfolgreiches Jahr liegt hinter der Kinderfeuerwehr Teisnach. Neben den monatlichen Treffen und vielfältigen Aktionen konnten die Mädchen und Jungen viele besondere Höhepunkte erleben und auf tolle Erfolge zurückblicken.

Abnahme der Bayerischen Kinderflamme
Ein besonderer Moment war die Abnahme der Bayerischen Kinderflamme: Insgesamt 21 Kinder stellten sich dieser Herausforderung. 13 Mädchen und Jungen meisterten die Stufe 3, die höchste Stufe, und 8 Jungen legten erfolgreich die Stufe 1 ab. Seit Jahresbeginn hatten Beate Kuchler und Beate Altmann die Kinder intensiv auf diesen Tag vorbereitet. Ein Schiedsrichterteam überzeugte sich vom Können der Nachwuchs-Feuerwehrlern und lobte die hervorragenden Leistungen. Zum Abschluss nahmen die Kinder stolz ihre Abzeichen und Urkunden entgegen.

Auszeichnung beim Kiwanisgipfelstürmer-Award
Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme am Kiwanisgipfelstürmer-Award. Die Kinderfeuerwehr konnte auf Landkreisebene den 1. Platz erringen und durfte sich stolz über 1.000 € Preisgeld freuen. Doch die Reise ging noch weiter: Im Bayerischen Landtag durften die Kinder ihr Projekt vorstellen und wurden dort mit dem 3. Platz sowie weiteren 500 € Preisgeld ausgezeichnet. Ein unvergessliches Erlebnis, das die Kinder wie auch ihre Betreuerinnen mit viel Freude erfüllte.



Zeltlager mit Spielmannszug und Feuerwehr
Tradition hat das gemeinsame Zeltlager des Spielmannszugs und der Feuerwehr, an dem auch die Kinderfeuerwehrlern begeistert teilnahmen. Bei bestem Badewetter, gemeinsamen Spielen, Abenden am Lagerfeuer und vielen schönen Momenten wurde die Gemeinschaft gestärkt – ein echtes Highlight des Sommers.

Neues Kinderfeuerwehrjahr und spannende Einblicke
Im September startete das neue Kinderfeuerwehrjahr. Die Kinder konnten wieder Neues lernen und die Welt der Feuerwehr entdecken. Ein besonderes Erlebnis im Oktober war die Besichtigung des Einsatzleitwagens. Mit großem Interesse nahmen die Kinder das Fahrzeug unter die Lupe

und erfuhren, welche Technik und Ausstattung zum Einsatz kommt.

Kinder ab der dritten Klasse sind herzlich willkommen!

Die Feuerwehr Teisnach blickt stolz auf die Erfolge und Erlebnisse ihrer Kinderfeuerwehr zurück. Mit viel Spaß, Teamgeist und Engagement haben die Kinder gezeigt, dass sie mit Begeisterung dabei sind. Die Kinderfeuerwehr ist damit nicht nur ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens, sondern auch eine wertvolle Investition in die Zukunft der Feuerwehr.



EHRENAMTSKARTENVERLEIHUNG

ELF KARTEN FÜR DAS ENGAGEMENT IN TEISNACH



v.l. Landrat Dr. Raith, Karl Obermeier, Herbert Gutzler und Bürgermeister Daniel Graßl

Bei der 27. Ehrenamtskartenverleihung im Juni stand erneut das Engagement der Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt. Landrat Ronny Raith betonte: „Was wären unsere Gesellschaft und der Staat ohne das Ehrenamt?“ Besonders im ländlichen Raum sei das Ehrenamt von unverzichtbarer Bedeutung, weshalb vor zwölf Jahren die Einführung der Ehrenamtskarte beschlossen wurde. Der Landrat hob hervor, dass gesellschaftliches Leben ohne die Ehrenamtlichen vielerorts nicht möglich sei. Die Gemeinden unterstreichen dies durch ihr starkes Engagement vor Ort: Aus allen Kommunen, aus denen Geehrte kamen, waren auch Bürgermeisterinnen bzw. Bürgermeister oder deren Stellvertreter anwesend. Für den Erhalt der Karte ist bei einer Hilfsorganisation ein ehrenamtlicher Einsatz von mindestens fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden jährlich nötig. Die blaue Ehrenamtskarte gilt drei Jahre und die goldene gilt lebenslang. Sie wird

an Personen vergeben, die seit mindestens 25 Jahren ehrenamtlich tätig sind. Aktuell sind im Landkreis 4466 Ehrenamtskartenträger aktiv.

- GOLD**
Herbert Gutzler (SpVgg Teisnach)
Karl Obermeier (SpVgg Teisnach)
- BLAU**
Louis Boxhorn, Xaver Danzer, Florian Kasperbauer, Tim Kraus, Larissa Obermeier, Lena Oswald, Lena Pfeffer und Jonah Schreckinger (FFW Kaikenried),
Silvana Lorz (Gartenbauverein Altnußberg)

EHRENAMT IST UNVERZICHTBAR!
Es verbindet Generationen, schafft Begegnungen, gibt Halt und gestaltet unsere Zukunft aktiv mit. Doch Engagement lebt davon, dass immer wieder neue Hände dazukommen.

DARUM UNSER AUFRUF:
Informieren Sie sich, entdecken Sie die Vielfalt unserer Vereine und finden Sie heraus, wo Ihre Talente und Interessen gebraucht werden. Jeder Beitrag – groß oder klein – macht einen Unterschied. Gemeinsam können wir unsere Gemeinschaft weiterhin so lebendig und stark halten.

INFO

Die zu Ehrenden können vom jeweiligen Verein direkt beim Landratsamt für die Ehrenamtskarte gemeldet werden. Weitere Infos unter: www.landkreis-regen.de/ehrenamtskarte

PARTNERGEMEINDE

DELEGATION AUS TEISNACH BESUCHT PARTNERGEMEINDE ESTRÉES-ST.-DENIS



Eine achtköpfige Delegation aus der Marktgemeinde Teisnach besuchte über ein Wochenende im Januar die französische Partnergemeinde Estrées-St.-Denis im Bezirk Oise. Der Besuch fand im Zeichen der seit 2001 bestehenden Partnerschaft statt, die sich durch einen lebendigen Austausch auf zahlreichen Ebenen auszeichnet. Neben Bürgermeister Daniel Graßl, der Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins, Beate Winter, und Schriftführer Ludwig Kilger, waren auch Pfarrer Tobias Magerl und Gemeindefürsprecherin Stefanie Haimerl Teil der Delegation. Weitere Teilnehmer des Vereins waren Mitglieder, die seit der Gründung der Partnerschaft vor 24 Jahren nicht mehr vor Ort waren. Die Flugkosten wurden von allen Teilnehmern selbst übernommen, der Partnerschaftsverein finanzierte die Gastgeschenke der Teisnacher Delegation.

Die Reise begann am Freitag mit dem Flug von München nach Paris, wo die Teisnacher Gäste am Flughafen Charles

de Gaulle herzlich empfangen wurden. Die französischen Gastgeber, allen voran der örtliche Partnerschaftsverein unter der Leitung von Präsidentin Dorothée Régine Vermeulen, ließen es sich nicht nehmen, den Besuch mit einem geselligen Abend zu eröffnen.

In gemütlicher Atmosphäre wurden zahlreiche kulinarische Spezialitäten serviert, die liebevoll von den Mitgliedern des Vereins zubereitet wurden. Auch eine landestypische Delikatesse durfte nicht fehlen: Schnecken. Die herzliche Gastfreundschaft schuf von Beginn an ein Gefühl der Verbundenheit, und erste Gespräche knüpften an die langjährige Freundschaft zwischen den Gemeinden an.

Am Samstag führte die Delegation ein Ausflug in die französische Hauptstadt Paris. Der Tag war geprägt von kulturellen Highlights und beeindruckenden Erlebnissen. Die Besichtigung der Sainte Chapelle, ein Meisterwerk der hochgotischen Baukunst aus dem Jahr 1248, fas-

zinierte die Gäste ebenso wie der Besuch der Kathedrale Notre-Dame. Besonders bewegend war es, die Kathedrale nach



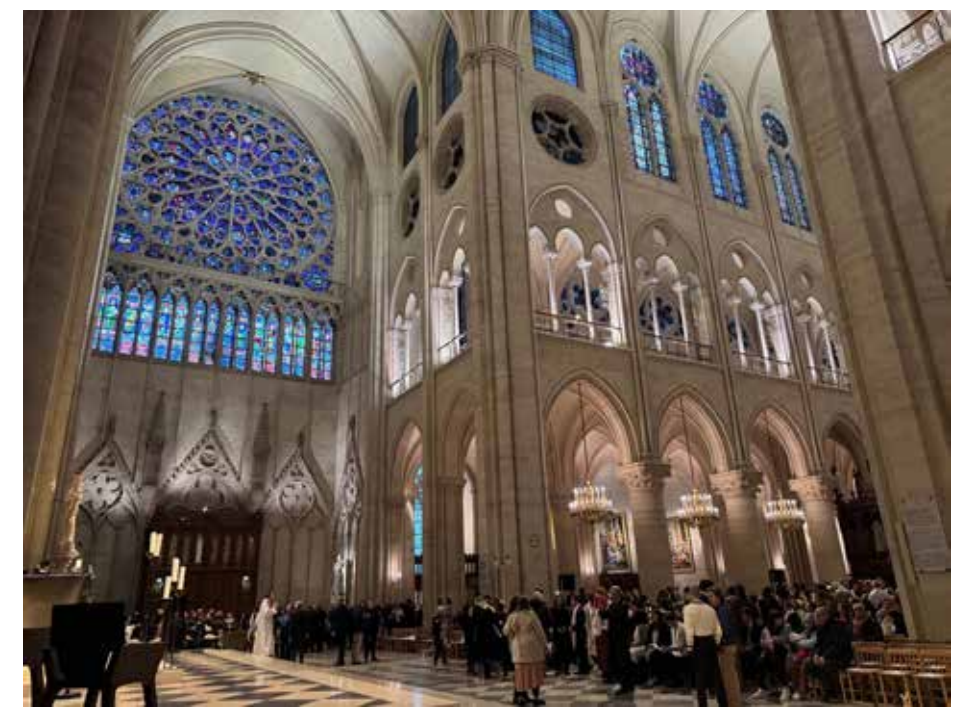
ihrer Wiedereröffnung nach dem verheerenden Brand zu sehen.

Nach einer Mittagspause setzten die Gäste ihre Besichtigungstour fort und besuchten die Basilika Sacré-Cœur. Von

ihrer erhöhten Lage auf dem Montmartre bot sich ein atemberaubender Blick über Paris. Ein Spaziergang durch das angrenzende Künstlerviertel ließ die kreative Atmosphäre der Stadt spürbar werden. Der krönende Abschluss des Tages war der Besuch des Eiffelturms bei Dunkelheit, dessen imposante Beleuchtung die Delegation tief beeindruckte.

Am Sonntag stand der Besuch der heiligen Messe in der Pfarrkirche von Estrées-St.-Denis auf dem Programm. Bereits vor dem Gotteshaus wurden die Gäste von Bürgermeisterin Myriane Rousset herzlich empfangen. Die Messfeier zelebrierten Ortspfarrer Philippe Montier und Pfarrer Tobias Magerl gemeinsam. Gemeindefürsprecherin Stefanie Haimerl trug die Fürbitten in deutscher Sprache vor und assistierte am Altar.

Die Spuren des jüngsten Brandes waren in der Kirche noch deutlich sichtbar. So konnte die Stromversorgung bislang nicht wiederhergestellt werden, wodurch die Kirchturmglöken, die Heizung, die Orgel und die Beleuchtung weiterhin außer Betrieb sind. Doch die örtliche Pfarrei zeigte sich einfallreich: Provisorische Baustrahler sorgten für Licht, und der Organist begleitete den Gottesdienst an einem Keyboard. Bis Ostern soll die Elektroversorgung vollständig instand gesetzt



sein.

Ein emotionaler Höhepunkt war der Dank der Gastgeber für die Spende in Höhe von insgesamt 1000€, die in Teisnach durch eine Initiative von Pfarrer Magerl und den Gemeindefürsprecherin Stefanie Haimerl zusammen mit den Ministranten gesammelt worden war. Diese Summe, die durch Beiträge des Waldvereins und der Marktgemeinde Teisnach aufgerundet wurde, soll zur Restaurierung eines besonderen Bildes in der Kirche verwendet werden, die 2023 durch einen Brand beschädigt wurde.

In ihren Ansprachen würdigten sowohl Bürgermeisterin Rousset als auch Bürgermeister Graßl die Bedeutung der Partnerschaft als lebendige Brücke der

Freundschaft und Solidarität. Bürgermeister Graßl hob hervor, dass diese Verbindung auch in schwierigen Zeiten ein Zeichen der Hoffnung und Zusammenarbeit sei. Präsidentin Dorothée Régine Vermeulen dankte der Teisnacher Delegation im Namen des Partnerschaftsvereins und der Pfarrei herzlich für die großzügige Unterstützung.

Nach der Messe wurde die Delegation ins Rathaus eingeladen, wo sie die Gelegenheit hatte, mit Gemeinderäten und weiteren Gastgebern ins Gespräch zu kommen. Anschließend folgte ein gemeinsames Mittagessen in der benachbarten Stadt Compiègne, bevor der Besuch mit einer Besichtigung der imposanten Burganlage Pierrefonds seinen Abschluss fand.

Mit einem Gefühl tiefer Dankbarkeit und vieler unvergesslicher Eindrücke verabschiedete sich die Delegation aus Teisnach von ihren Gastgebern. Bürgermeister Graßl und Beate Winter bedankten sich ausdrücklich für die herzliche Gastfreundschaft und die liebevolle Organisation des Programms.

Die Rückreise nach Teisnach erfolgte am späten Sonntagabend. Bereits jetzt freuen sich die Teisnacher auf den geplanten Gegenbesuch der französischen Partnergemeinde im Juli 2025, der im Rahmen des Sommerfestes stattfinden soll. Die Partnerschaft zwischen Estrées-St.-Denis und Teisnach bleibt ein leuchtendes Beispiel dafür, wie über Grenzen hinweg Freundschaft, Respekt und Zusammenarbeit gelebt werden können.

BÜRGERREISE 2025

DIE DRITTE BÜRGERREISE FÜHRTE DURCH FÜNF LÄNDER



Ziel für die 77 Teilnehmer war die kroatische Halbinsel Istrien – Bürgermeister Graßl wieder ein perfekter Reiseleiter

Zum dritten Mal organisierte der Markt Teisnach auch heuer eine Bürgerreise, die Ende April für die 77 Teilnehmer wieder zu einem einmaligen, unvergesslichen Erlebnis wurde. Nach Südtirol (2023) und Toskana (2024) hatte Bürgermeister Daniel Graßl diesmal die kroatische Halbinsel Istrien als Ziel ausgesucht und die Reiseroute so gewählt, dass man an den vier Tagen durch fünf Länder kam: Deutschland, Österreich, Slowenien, Kroatien und Italien.

Das Erfolgsgeheimnis der Teisnacher Bürgerreisen liegt nicht nur an den attraktiven Zielen, sondern auch am Zusammenhalt und der positiven Stimmung der Reisegesellschaft: Selbst die langen Busfahrten werden zum Gemeinschaftserlebnis.

Und dies ist in erster Linie Bürgermeister Daniel Graßl zu danken, der sich einmal mehr als perfekter Organisator und Reiseleiter erwies. Dazu zählen die exakte Planung der Reiseroute samt Plänen und Beschreibung der Sehenswürdigkeiten ebenso wie die Betreuung der Bordküche bis hin zur Ausgabe eines Gläschens Schnaps und der Müllbeseitigung. So konnte Marktrat Wolfgang Loibl bei seinem Dank im Namen aller Teilnehmer zu

Recht feststellen: Einen besseren Reiseleiter wie unseren Bürgermeister gibt es nicht.

„Mitten in der Nacht“, am Samstagfrüh um 4 Uhr, startete der vollbesetzte Doppeldecker des Busunternehmens Artmeier mit dem Teisnacher Tom Pokorny am Steuer in Richtung Süden. Über Passau ging´s – samt einer ausgedehnten Frühstückspause – zügig durch ganz Österreich, so dass man schon gegen 10 Uhr das erste Ziel erreichte: Ljubljana. Die knapp 300 000 Einwohner zählende Hauptstadt Sloweniens ist das pulsierende Zentrum des kleinen EU-Landes (zwei Millionen Einwohner), was man bei dem mehrstündigen Aufenthalt hautnah erleben konnte. Bei einem Stadtrundgang kamen viele auch in die Franziskanerkirche, wo man sich in ein Kondolenzbuch für Papst Franziskus eintragen konnte, der just zu dieser Stunde in Rom beerdigt wurde.

Schnell durchquert war bei schönstem Wetter der schmale Küstenstreifen, der Slowenien noch mit der Adria verbindet, und dann ging´s über die Grenze nach Kroatien, wo man schon am späten Nachmittag das Valamar Resort in der Nähe von Porec erreichte. Der weitläufige Hotelkomplex direkt am Meer mit allen erdenklichen Freizeiteinrichtungen war für drei Nächte das Quartier der Reisegruppe und ließ vor allem in punkto Verpflegung

und Service keine Wünsche offen. Zudem war für die Teisnacher eine eigene Taverne reserviert, wo man die Abende mit den „Hausmusikern“ Franz Gierl, Karl Egginger, Josef Bielmeier und Karl Petersamer ausklingen ließ.

Am Sonntag stand dann ein ganztägiger Ausflug auf dem Programm, der quer durch ganz Istrien von der Ostküste an die Westküste führte. Begleitend wurde man dabei von der redseligen Tourismusführerin Durdica, genannt „Maiglöckchen“, die in bemerkenswertem Deutsch-Bayrisch (sie gebrauchte unter anderem oft den Ausdruck „rundumadum“) den Besuchern Land und Leute und nicht zuletzt die bewegte Geschichte Istriens mit den oftmaligen Herrscherwechseln näherbrachte.

Erstes Ziel war das malerische Städtchen Labin. Während ein Teil der Reisegruppe im Ort blieb und den herrlichen Blick auf die Insel Cres genoss, unternahm die größere Gruppe eine idyllische Wanderung



hinunter in das Fischerdorf Rabac, bei der vor allem die „Gartler“ ihre Freude an der mediterranen Pflanzen- und Kräuterwelt hatten. Nachdem man in Rabac wieder im Bus vereint war, ging es am Nachmittag zu einem familiengeführten Winzerbetrieb, wo man bei erlesenen Spezialitäten und stimmungsvoller Musik eine beschwingte Weinprobe erlebte, ehe man ins Hotel zurückkehrte.



Wieder unter der fachkundigen Führung von „Maiglöckchen“ wurde am nächsten Tag den bekannten Städten Pula und Rovinj ein Besuch abgestattet. Pula im Süden ist nicht nur die älteste Stadt, sondern hier lebt auch ein Viertel der knapp 200 000 Einwohner der kroatischen Halbinsel. Die absolute Sehenswürdigkeit in Pula ist das römische Amphitheater, mit 26 000 Zuschauerplätzen das sechstgrößte seiner Zeit und bis heute mit am besten erhalten. Es wurde unter Kaiser Claudius zusammen mit dem Kolosseum in Rom gebaut und im Jahre 81 n. Chr. eröffnet. Beim Gang durch die Katakomben wurde man auch an die Gladiatorenkämpfe erinnert. Wo sich die Tierkäfige befanden, ist heute eine Dauerausstellung zum Öl- und Weinanbau untergebracht.

Ein weiterer Höhepunkt dieses Tagesausflugs war das Städtchen Rovinj. Auf dem höchsten Punkt der dicht bebauten Land-



zunge steht die Kirche der Hl. Euphemia, die als Märtyrerin und Schutzpatronin der Stadt verehrt wird. Euphemia, geboren 290 n. Chr., schwor unter Kaiser Diokletian nicht ihrem christlichen Glauben ab und wurde in einem Amphitheater von Löwen getötet. Aber ihr schöner Körper, so die Überlieferung, wurde dadurch nicht entstellt und im 8. Jahrhundert kam ihr Sarkophag auf wundersame Weise in die Kirche von Rovinj, wo er jedes Jahr zum Patrozinium am 16. September auch geöffnet wird.

Zum Abschluss dieses Tages gab es dann eine ganz besondere Überraschung: In Kooperation mit einem Bootsunternehmer hatte Bürgermeister Daniel Graßl kurzfristig organisiert, dass die Heimfahrt nicht mit dem Bus, sondern mit einem Schiff erfolgen konnte, denn das Hotel



hatte eine eigene Bootsanlegestelle. Und dass man bei der zweistündigen Fahrt entlang der Adriaküste auch noch leibhaftige Delphine zu sehen bekam, war das Zuckerl schlechthin.

Überwältigt von diesen Erlebnissen und mit Aberhunderten Fotos auf den Handys rüstete man dann am Montagvormittag zur Rückreise, die aber mit einem Abstecher zur bedeutenden Hafenstadt Triest – und damit bereits Italien – sowie dem berühmten Schloss Miramare nochmals sehenswerte Ziele bot. Miramare („Meeresblick“) auf einer Felsenklippe der Bucht von Grignano wurde 1856 bis 1860 für den österreichischen Erzherzog Ferdinand Maximilian erbaut, auch seine Schwägerin, Kaiserin Sissy, war hier oft zu Gast. Der Erzherzog war ein begeisterter Botaniker und Wissenschaftler und dementsprechend großzügig sind die Parks und Gärten gestaltet. Seit 1955 ist das Schloss als staatliches Museum für die Öffentlichkeit zugänglich. Nach diesem farbenprächtigen Finale wurde über Udine und die Karawanken die Heimfahrt angetreten und nach einer letzten Einkehr in Salzburg erreichte man am späten Abend wieder wohlbehalten Teisnach.

Text und Bilder: Franz Hackl



4. TEISNACHER BÜRGERREISE

Lido di Jesolo an der venezianischen Küste - 25. - 28. April 2026

4 Tage Frühlingssonne, Genuss & italienisches Lebensgefühl!

TAG 1 SAMSTAG:
Anreise, San Daniele & Ankommen am Meer



Am Morgen starten wir bequem im modernen Komfortreisebus über die Tauernautobahn Richtung Süden. Nach einer entspannten Fahrt erreichen wir San Daniele, dessen malerische Altstadt uns bereits auf das italienische Lebensgefühl einstimmt. Dort besuchen wir eine Schinkenfabrik, erfahren Interessantes über die Herstellung des berühmten San-Daniele-Schinkens und genießen einen leckeren Mittagsimbiss inklusive Wein. Gut gestärkt geht es weiter an die venezianische Küste nach Lido di Jesolo. Unser 4*-Hotel



liegt unmittelbar am Strand und zugleich an der „Via Bafile“, der mit 13 Kilometern längsten Einkaufsstraße Europas. Am Nachmittag bleibt Zeit für einen ersten Spaziergang oder eine kurze Erholungspause. Am Abend treffen wir uns zum gemeinsamen Abendessen im Hotel und lassen den ersten Urlaubstag gemütlich ausklingen.

TAG 2 SONNTAG:
Malerische Landschaft entlang der Prosecco-Weinstraße & Genussmomente



Heute steht das Veneto ganz im Zeichen seiner kulinarischen Schätze. Wir fahren in das berühmte Prosecco-Gebiet Conegliano-Valdobbiadene, dessen terrassierte Weinberge zum UNESCO-Welterbe gehören. Eine kleine Wanderung durch die beeindruckenden Hügellandschaften bietet traumhafte Ausblicke. Alternativ fährt der Bus weiter ins nahegelegene Dorf Follina, berühmt für die eindrucksvolle Abtei Santa Maria di Follina. Nachdem die Wandergruppe wieder aufgenommen wurde, geht es entlang der Prosecco-Weinstraße weiter – vorbei an sanften Hügeln, üppigen Weinbergen und charmanten Ortschaften. Unterwegs erfahren wir Wissenswertes über das Anbaugebiet rund um Feletto, den Piave und Valdobbiadene. Zum Abschluss besuchen wir ein Weingut, wo uns eine Weinverkostung sowie ein kleiner Imbiss erwarten. Am späten Nachmittag Rückfahrt nach Jesolo. Nach dem Abendessen im Hotel bleibt der Abend frei – ideal für einen Spaziergang, ein Gelato oder ein Gläschen Wein in netter Gesellschaft.

TAG 3 MONTAG:
Venedig & die Inselwelt der Lagune



Nach dem Frühstück fahren wir nach Punta Sabbioni und steigen dort ins Schiff, das uns direkt ins Herz der Lagunenstadt bringt. Bei einem geführten Stadtrundgang entdecken wir die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Venedigs: den Markusplatz, die prächtige Markusbasilika, den Dogenpalast und natürlich den Canal Grande mit der berühmten Rialto-Brücke. Am Nachmittag brechen wir zu einer wunderschönen Lagunenschiffahrt auf und besuchen die farbenfrohe Insel Burano, bekannt für ihre bunt gestrichenen Fischerhäuser und die jahrhundertalte Spitzenkunst, die noch heute in kleinen Werkstätten gepflegt wird.



Gegen Abend Rückfahrt per Boot und Bus nach Jesolo. Bei einem gemeinsamen Abendessen im Hotel lassen wir auch den letzten Abend ausklingen.

TAG 4 DIENSTAG:
Padua & Heimreise



Nach dem Frühstück heißt es Abschied nehmen vom Meer – doch bevor es nach Hause geht, erwartet uns noch ein kulturelles Highlight. Nach kurzer Fahrt erreichen wir Padua, eine der ältesten Städte Norditaliens. Die Stadt beeindruckt mit der berühmten Scrovegni-Kapelle, ihren lebendigen Plätzen und der Basilika des Heiligen Antonius, einem Meisterwerk aus Kunst, Geschichte und Spiritualität. Beim Spaziergang durch die Arkadengassen begegnen uns historische Märkte, elegante Palazzi und die spannende Atmosphäre einer traditionsreichen Universitätsstadt. Anschließend treten wir die



Heimreise über die Brennerautobahn nach Teisnach an – mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck.

ANMELDUNG UND INFOS:

Anmeldung und weitere Infos zur Reise finden Sie unter: www.teisnach.de/buergerreise

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden bei zu vielen Anmeldungen Bürgerinnen und Bürger aus dem Gemeindegebiet Teisnach bevorzugt.

Voraussetzung ist eine Anmeldung bis spätestens 07.01.2026.

Nach Eingang erhalten Sie eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

Die genauen Abfahrtszeiten und weitere Infos werden im Kreise der Reiseteilnehmer rechtzeitig bekannt gegeben.

PREIS PRO PERSON:

525 € pro Person

138 € Einzelzimmerzuschlag

IM PREIS INKLUSIVE:

- FAHRT IM MODERNEN KOMFORTREISEBUS
- 3 ÜBERNACHTUNGEN IM 4*-HOTEL EUROPA IN LIDO DI JESOLO
- 3X FRÜHSTÜCKSBUFFET
- 3X 3-GANG-ABENDESSEN
- BESICHTIGUNG EINER SCHINKENFABRIK IN SAN DANIELE MIT MITTAGSIMBISS
- SCHIFFFAHRT AB PUNTA SABBIONI NACH VENEDIG UND ZURÜCK
- STADTFÜHRUNG IN VENEDIG
- LAGUNEN-SCHIFFFAHRT NACH BURANO
- REISELEITUNG DURCH DAS PROSECCO-GEBIET
- WEINVERKOSTUNG & IMBISS BEIM TAGESAUSFLUG
- BESICHTIGUNG VON PADUA

Foto: Max Kuchler

GELUNGENE TAGESSKIFAHRT

MIT 74 TEILNEHMERN NACH SAALBACH-HINTERGLEMM

Die alljährliche Tagesskifahrt ins beliebte Skigebiet Saalbach-Hinterglemm wurde auch im Januar 2025 wieder durchgeführt. Insgesamt machten sich 74 Skifahrerinnen und Skifahrer um 4 Uhr morgens auf den Weg ins Salzburger Land. Während der Busfahrt wurden die Skifahrer mit einem Frühstück versorgt, bis der Chauffeur Toni Aichinger die Gruppe sicher ins Skigebiet gebracht hatte.

Bereits um 08:30 Uhr standen die Teisnacher Skifahrer als eine der ersten auf den bestens präparierten Pisten. Bei strahlendem Sonnenschein aber sehr kalten Temperaturen konnten die Teilnehmer einen schönen Skitag genießen.

Der gesellige Teil durfte natürlich auch nicht fehlen. Am späten Nachmittag trafen sich viele Teilnehmer in der beliebten Apres-Ski-Hütte „Hinterhag Alm“. In der wurde nicht nur bei einem Getränk gefeiert, sondern auch in den Skischuhen getanzt bis um 19:30 Uhr die Heimreise angetreten wurde



Fachoberschule Regen

BS - FOS
REGEN

- INFOABEND für das Schuljahr 2026/27 am 27.01.2026 | 18:30 Uhr
(ab 17:30 Uhr für IVK)
- TAG DER OFFENEN TÜR am 20.03.2026 | 14:30 - 16:30 Uhr

Anmeldung: 23.02. - 06.03.2026
- Direktbus Viechtach - Teisnach - FOS -

praxisorientiert | zielgerichtet | modern zum ABITUR

www.fos-regen.de | verwaltung@fos-regen.de | Obere Bachgasse 23 | 94209 Regen | Tel.: 09921 3631

SOZIALWESEN

TECHNIK

WIRTSCHAFT

Foto: ©Gawpigel.com-Adobe Stock

Foto: Stefanie Haimert



FEIERLICHES GELÖBNIS AUF DEM GEORG-WITTMANN-PLATZ

95 JUNGE SOLDATINNEN UND SOLDATEN BEKENNEN SICH ZUM DIENST FÜR UNSER LAND



Am 6. Februar 2025 wurde der Georg-Wittmann-Platz in Teisnach zum Schauplatz einer besonderen Zeremonie: 95 Rekrutinnen und Rekruten verschiedener Einheiten der Bundeswehr legten dort ihr Gelöbnis ab. Damit fand erstmals seit 2021 wieder eine solche Veranstaltung im Landkreis statt. Viele Gäste, darunter Familien, Freunde und Bürgerinnen und Bürger aus der Region, nahmen an dem feierlichen Moment teil. Manche hatten dafür eine weite Anreise – sogar aus dem hohen Norden Deutschlands waren Angehörige gekommen. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Gebirgsmusikkorps aus Garmisch-Partenkirchen.

Zu Beginn wandten sich Bürgermeister Daniel Graßl, Oberstleutnant Sean Papendorf sowie Rekrutensprecher David R. mit kurzen Ansprachen an die Anwesenden. Graßl unterstrich die Verbundenheit der Gemeinde mit der Truppe: Als Patengemeinde der 1. Kompanie des Regener Bataillons sei man stolz, Gastgeber für das Gelöbnis zu sein. Papendorf hob hervor, wie wichtig es sei, für Werte einzustehen und Verantwortung zu übernehmen – gerade in schwierigen Zeiten. Nach dem gemeinsamen Sprechen des Diensteiids wurden die neuen Soldatinnen und Soldaten offiziell in ihre Verbände aufgenommen. Vor dem eigentlichen Gelöbnis bot eine kleine Ausstellung Einblicke in

den Alltag der Bundeswehr: Auf dem Platz konnten Besucher unter anderem einen Schützenpanzer „Puma“ und einen Spähwagen „Fennek“ aus der Nähe betrachten, begleitet von fachkundigen Erläuterungen der Soldaten.



„SPIESSÜBERGABE“ IN DER 1. KOMPANIE - UNSERE PATEN-KOMPANIE

DIE MUTTER DER KOMPANIE, OBERSTABSFELDWEBEL MICHAEL JAKOB, GEHT IN DEN RUHESTAND



Oberstleutnant Sean Papendorf (2. v.r.), Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 112 übertrug die gelbe Korda, als äußeres Erkennungszeichen des Kompaniefeldwebels, vom scheidenden Oberstabsfeldwebel Jakob (1. v.r.) an den neuen Spieß Stabsfeldwebel Baierl (1. v.l.) der 1. Kompanie. Mit dabei Kompaniechef Major Thiemann (2. v.l.).

Der Kompaniefeldwebel, eher bekannt unter dem Namen „Spieß“ ist eine herausragende Position innerhalb der Kompanie. Der Inhaber dieses Dienstpostens ist nicht nur höchster Feldwebeldienstgrad einer Einheit, sondern auch Führer des Innendienstes, „Rechte Hand“ des Kompaniechefs und Berater in allen Belangen der Personalführung. Er hält das Unteroffizierskorps zusammen und wird gerne von allen Soldatinnen und Soldaten als „Mutter der Kompanie“ beschrieben. Wer sich an seine Zeit in der Bundeswehr erinnert,

denkt bestimmt gerne an die Tage im Feld zurück, an denen der Spieß die Verpflegung für die Truppe „raus gebracht“ hat, die ein oder andere Annehmlichkeit wie Süßes und einen warmen Kaffee eingeschlossen. Für Unteroffiziere mit Porteppee stellt der Dienstposten des Kompaniefeldwebels das ausgesprochene Ziel dar, doch um Spieß zu werden, muss der alte Spieß gehen. Eine solche Übergabe erfuhr in der vergangenen Woche die 1. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 112.

Auch wenn der ehemalige Kompaniefeldwebel bis zu seinem Ausscheiden im Verband noch einige Monate erhalten bleibt, wünschen die Bayerwaldgrenadiere ihm jetzt schon alles Gute für die verdiente Zeit in der Pension und danken ihm für seine geleisteten Dienst, welcher er fast ausschließlich im Bataillon verbringen durfte. Seinem Nachfolger wünschen wir nur das Beste und sind davon überzeugt, dass die 1. Kompanie in fähigen Händen ist.“

Auch im Jahr 2025 haben sich die Seniorenbeauftragten der ILE-Gemeinden mit großem Engagement dafür eingesetzt, ein abwechslungsreiches Programm für die ältere Generation zusammenzustellen. Dank ihrer Mühe konnten zahlreiche gemeinsame Unternehmungen stattfinden, die viel Freude bereiteten und das Miteinander stärkten.

Auf dem Jahresprogramm standen mehrere Ausflüge: eine Fahrt nach Bad Birnbach mit einer interessanten Gärtnerreise, ein Besuch der Fraueninsel im Chiemsee mit Kloster- und Inselführung, ein erlebnisreicher Tag in Wiesent im Nepal Himalaya Park sowie ein stimmungsvoller Ausflug auf einen Weihnachtsmarkt.



Wanderung von Arnetsried Quarzweg nach Berghäuser Foto: Sepp Petersamer

Ebenso wurden in allen Gemeindegebieten abwechslungsreiche Wanderungen organisiert, die nicht nur zur Bewegung an der frischen Luft, sondern auch zum geselligen Austausch beitrugen.

Das große Interesse der Seniorinnen und Senioren zeigte sich auch daran, dass die Busse zu den Ausflügen stets rasch gefüllt

waren. Die rege Teilnahme bestätigt, wie wertvoll diese Angebote für die Lebensqualität und das Gemeinschaftsgefühl unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger sind.

Die ILE-Gemeinden danken allen Seniorenbeauftragten herzlich für ihren Einsatz und freuen sich auf viele weitere schöne Aktivitäten in den kommenden Jahren.



Fahrt zum Chiemsee mit Klosterführung Foto: Katharina Holzapfel

DIE TEISNACHTAL CARD – EIN GUTSCHEIN DER ILE TEISNACHTAL

EINLÖSBAR IN ÜBER 35 GESCHÄFTEN

Ob zum Geburtstag, als Dankeschön oder als weihnachtliche Aufmerksamkeit – mit der Teisnachtal Card, dem regionalen Einkaufsgutschein der ILE Teisnachtal, verschenkt man Freude und unterstützt gleichzeitig die heimische Wirtschaft. Die Gutscheine sind in über 35 Geschäften in den Gemeinden Böbrach, Geiersthal, Teisnach und Patersdorf einlösbar.

Erhältlich sind die Teisnachtal Cards in den Rathäusern der vier Mitglieds-gemeinden in den Werten von 10 €, 25 € und 50 €. Besonders in der Vorweihnachtszeit erfreuen sich die Gutscheine großer Beliebtheit – sowohl als Geschenk für Fami-



lie und Freunde als auch bei Vereinen, die ihren Mitgliedern eine kleine Anerkennung machen möchten.

Tipp für größere Mengen: Wer mehr als zehn Gutscheine erwerben möchte, wird gebeten, ein bis zwei Tage vorher im jeweiligen Rathaus Bescheid zu geben, damit

die gewünschte Stückzahl rechtzeitig vorbereitet werden kann.

Die Gutscheine können in allen teilnehmenden Geschäften zum vollen Nennwert eingelöst werden. Eine Teileinlösung oder Bargeldauszahlung ist nicht möglich – dafür behalten die Gutscheine ihre Gültigkeit

unbegrenzt, es gibt kein Verfallsdatum. Eine Übersicht aller teilnehmenden Betriebe finden Sie auf dem Flyer, der sowohl auf der ILE Homepage zum Download bereitsteht als auch in den Rathäusern erhältlich ist.

GROSSER ANDRANG BEIM 2. AZUBI-INFOTAG DER ILE TEISNACHTAL



Am 29. März fand in der Mehrzweckhalle Teisnach der zweite Azubi-Infotag der ILE Teisnachtal statt – mit großem Erfolg. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie Eltern nutzten die Gelegenheit, sich über Ausbildungsmöglichkeiten in der Region zu informieren. Nach der offiziellen Eröffnung durch die vier ILE-Bürgermeister und dem stellv. Landrat konnten sich die Besucher an den Ständen von 15 regionalen Unternehmen über verschiedene Berufe informieren. Viele Betriebe hatten

Werkstücke mitgebracht und boten praktische Mitmachaktionen an – so konnten die Jugendlichen direkt selbst aktiv werden. Für das leibliche Wohl sorgte der Elternbeirat der Grund- und Mittelschule Teisnach mit einem vielfältigen Kuchenbuffet. Organisiert wurde der Infotag von ILE-Umsatzbegleiterin Stephanie Pettrich. Die hohe Besucherzahl zeigt: Die Veranstaltung ist ein wichtiger Beitrag zur Berufsorientierung in der Region.

Folgende Unternehmen waren auf dem Azubi-Infotag vertreten: Sparkasse Regen-Viechtach, ERAS Fertigungstechnik GmbH, IMM Photonics GmbH, Pfeleiderer Teisnach GmbH & Co. KG, ITES GmbH, LINHARDT Viechtach GmbH & Co. KG, Heinz Krönauer Maschinenbau, Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG, Caritas-Berufsbildungszentrum für soziale Berufe, Arberlandkliniken, Schlosserei Martin Kraus GmbH, Holzbau Jaki GmbH & Co. KG und BARTEC BENKE GmbH.

REGIONALBUDGET: GEFÖRDERTE PROJEKTE 2025

Auch im Jahr 2025 konnten wieder zahlreiche Projekte engagierter Vereine und gemeinschaftlicher Initiativen mit Unterstützung des Regionalbudgets umgesetzt werden. Die Förderung erfolgt durch das

Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus sowie das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen

Bundestages. Die Mittel stammen aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ und werden vom Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern betreut.

Das Entscheidungsgremium hat für die folgenden Projekte aus dem Gemeindegebiet Teisnach die Zustimmung erteilt:

- **Pfarr- und Gemeindebücherei Teisnach:** Anschaffung eines Ergoline Bücherwagens
- **FC Kaikenried:** Anschaffung von Jugendtoren und Trainingsbällen für Kinder
- **Freiwillige Feuerwehr Sohl von 1873 e.V.:** Anschaffung von Biertischgarnituren mit Aufbewahrungsvorrichtung
- **EC Teisnach:** Dämmung der EC Teisnach Halle
- **EC Teisnach:** Anschaffung von einem Aufsitzrasenmäher

NEUES AUS DER PFARR- UND GEMEINDEBÜCHEREI TEISNACH

UNSERE BÜCHEREI:



ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag 09:30 Uhr bis 10:30 Uhr

Donnerstag 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Termine über geplante Aktionen und die Bekanntgabe, wann die Bücherei geschlossen ist, erfolgt neben Aushängen auch über den Pfarrboten, den Instagram und Facebook Account der Gemeinde Teisnach sowie auf der Biblino-Homepage und durch die Presse.

www.biblino.de/teisnach



Damit unsere Bücherei immer modern, interessant und vielfältig bleibt, wird unser Bestand regelmäßig überprüft und aussortiert. So schaffen wir Platz für neue und aktuelle Medien, die den Interessen unserer Leserinnen und Leser entsprechen.

In diesem Jahr haben wir dabei wertvolle Unterstützung von Frau Christina Schnödt vom Michaelsbund erhalten, die uns fachkundig geholfen hat, den Bestand zu sichten und gezielt zu erneuern.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Unsere Bücherei präsentiert sich jetzt wieder frischer und übersichtlicher.

Bei Kindern ist unsere Bücherei schon lange sehr beliebt. Es freut uns daher umso mehr, dass auch das Interesse an Jugend- und Erwachsenenliteratur stetig wächst. Immer mehr Leserinnen und Leser entdecken die Freude am Stöbern und Ausleihen.



FREUDE AM LESEN SCHENKEN

Freude am Lesen schenken! Mit einem Gutschein für die Bücherei machen Sie Buchliebhabern und Leseratten eine besondere Freude.

Gutscheine sind direkt in der Bücherei erhältlich.

VORLESENACHMITTAG

Das Bücherei-Team möchte sich bei allen Vorleserinnen und Vorlesern bedanken, die im Winter 2024-2025 die Vorlesestunden mit viel Herz und Begeisterung gestaltet haben. Durch ihr Engagement wurden Geschichten lebendig und haben bei den Kindern die Freude am Lesen geweckt.

VIELEN HERZLICHEN DANK DAFÜR!

Auch diesen Winter finden die Vorlesestunden wieder statt.

Die Bücherei lädt alle Kinder herzlich dazu ein, wieder vorbeizukommen und gemeinsam in spannenden, lustige und abenteuerliche Geschichten einzutauchen.

TERMINE

BEGINN. 15:15 Uhr

DAUER: ca. 30-40 min

Donnerstag, 8. Januar 2026

Donnerstag, 12. Februar 2026

Donnerstag, 12. März 2026

ILE-FÖRDERPROGRAMM

Dank der Unterstützung durch das ILE-Förderprogramm konnte sich unsere Bücherei einen neuen Bücherwagen anschaffen. Die Rücksortierung der Medien ist mit dem Bücherwagen nun flexibler und bequemer.

Das Bücherei-Team bedankt sich sehr bei der ILE-Teisnachtal für die finanzielle Unterstützung.



VIER TAGE VOLLER FREUDE BEIM 58. SOMMERFEST

GÄSTE AUS FRANKREICH BEREICHERTEN DAS FEST



Ein abwechslungsreiches Programm erwartete die Besucherinnen und Besucher beim 58. Sommerfest: Fahrradtour, Seniorenmittagstisch, Kirchenzug, Festgottesdienst, Preisschnupfen, Flohmarkt und vieles mehr sorgten an allen Tagen für beste Unterhaltung.

Am Montagabend hieß es traditionell „Tag der Betriebe, Vereine und Behörden“. Zahlreiche Ehrengäste folgten der Einladung – darunter Pfarrer Tobias Magerl, Gemeindefereferentin Steffi Haimerl, eine große Abordnung der Bundeswehr sowie der Landrat, Bürgermeister der Nachbargemeinden und viele weitere Persönlichkeiten. Besonders erfreut war

man über den Besuch der französischen Partnergemeinde Estrées-Saint-Denis mit Präsidentin Dorothee Vermeulen an der Spitze, die eigens zum Fest angereist waren.

Den festlichen Höhepunkt bildete am Sonntag der Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Margareta. Nach dem feierlichen Einzug mit dem Spielmannszug Teisnach und dem Musikzug Ruhmannsfelden war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Kirchenchor unter Leitung von Isolde Pollwein umrahmte den Gottesdienst musikalisch. Die Verbundenheit mit den Gästen aus Frankreich kam besonders bei den Fürbitten zum Ausdruck,

die Beate Winter, Dorothee Vermeulen und Joel Carpentier gemeinsam vortrugen.

Im Anschluss zog die Festgesellschaft zurück ins Zelt, wo bereits das beliebte Preisschnupfen auf die Teilnehmenden wartete. Neu im Programm war ein Preisschafkopfen, das rund 50 Kartler am Sonntagnachmittag ins Festzelt lockte. Statt Livemusik hieß es am Sonntagabend gemütlich „zamsitzen und ratschen“.

Wie gewohnt war der Seniorenmittagstisch am Samstag ein Höhepunkt. Robert Graßl sorgte dabei für musikalische Unterhaltung. Auch das Fahrradturnier für Kinder erfreute sich großer Beliebtheit. Motorsportfans kamen ebenfalls auf ihre Kosten: Noch vor dem Festeinzug am Freitag stattete Speedway-Weltmeister Martin Smolinski der Brauerei Ettl einen Besuch ab. Dort stand er für Gespräche, Autogramme und Fotos bereit.

Für ausgelassene Stimmung bei den Partygästen sorgten die Bands „HEADline“ am Freitag und „Gäubodenbiffen“ am Samstagabend.

Das 59. Sommerfest in Teisnach findet im kommenden Jahr vom 10. bis 13. Juli statt – ein Termin, den sich alle Freunde des Fests schon jetzt vormerken sollten.



PFARREIENGEMEINSCHAFT TEISNACHTAL

125 JAHRE PFARRKIRCHE ST. MARGARETA – EIN JAHR IM ZEICHEN DES JUBILÄUMS

JUBILÄUMSAUFTAKT MIT JUBELBIER

Die Pfarreiengemeinschaft hat im Februar die Feierlichkeiten zum Kirchenjubiläum begonnen. Nach der heiligen Messe waren alle eingeladen, bei einem Weißwurstfrühstück im Pfarrheim teilzunehmen. Dabei wurde auch das eigens von der ortsansässigen Brauerei Ettl gebraute Jubiläumsbier vorgestellt.

Der Teisnacher Pfarrgemeinderatssprecher Daniel Hof begrüßte die zahlreich erschienen Pfarrangehörigen, unter ihnen auch Vertreter des Gemeinderats und der großen Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal. Er stellte nochmals die Besonderheit des Jubiläums der Pfarrkirche heraus und bedankte sich in diesem Zusammenhang auch für die Zusammenarbeit mit der hie-

sigen Brauerei, die extra dafür ein Jubiläumsbier bereitgestellt hat. Braumeister Florian Kosina stellte dann kurz das Jubiläumsbier vor und betonte dabei auch, dass es der Brauerei sehr daran liege, auch weiterhin in der Gemeinde mit allen Verantwortlichen zukunftsorientiert zusammenarbeiten zu wollen. Das Jubiläumsbier wird es auch in den örtlichen Getränkemärkten, sowie im Rampenverkauf zu kaufen geben. In geselliger Runde haben alle dann das Weißwurstessen und Jubelbier genossen. Ein Auftakt nach Maß – darüber war man sich bei den Verantwortlichen des Pfarrgemeinderates einig.



Braumeister Florian Kosina stellt das Jubiläumsbier vor.

JUBILÄUMS-FAMILIENGOTTESDIENST



Die Mitwirkenden des Familiengottesdienstes mit dem „sprechenden Kirchturm“

Ein sprechender Kirchturm in der Kirche, so mancher Gottesdienstbesucher staunte darüber nicht schlecht. Anlässlich des

125-jährigen Jubiläums der Pfarrkirche Teisnach bereitete das Familiengottesdienst-Team einen besonderen Familien-

gottesdienst vor. „Seit der Grundsteinlegung vor 125 Jahren hat unsere Kirche hier in Teisnach schon viel erlebt“, so Pfarrer Tobias Magerl eingangs seiner Predigt, „aber wie wird es in 125 Jahren sein?“ fragte der Geistliche weiter. Mit dieser Frage beschäftigte sich auch das Vorbereitungsteam im Vorfeld und stellte eine mögliche Situation schauspielerisch dar. Der einsame Kirchturm, dargestellt von Joachim Kaiser, war auf der Suche nach einem passenden Gotteshaus. Leider waren eine Scheune sowie ein großes Mietshaus, gesprochen von Martina Wiesinger und Gemeindereferentin Steffi Haimerl, nicht bereit dies zu übernehmen. Traurig stellte sich der Kirchturm auf einen Spielplatz und wurde schnell von Kindern entdeckt. Die Kinder meinte zunächst es sei ein neuer Kletterturm, aber der Kirchturm erklärte ihnen, dass er auf der Suche nach einem Gotteshaus sei, aber kein Haus wollte eines werden. Maria Hagengruber, Isabel Weindl sowie Jasmin und Julia Hamberger hatten aber gleich eine Idee;

sie werden das lebendige Gotteshaus für den Turm sein. Erzählerin, Rosi Weinbacher, lud alle anwesenden Kinder ein, die „vier lebendigen Steine“ im Altarraum zu

unterstützen und gemeinsam ein großes Haus zu bilden. Der Kirchturm, die Kinder-schar und das Vorbereitungsteam bildeten einen großen Kreis und sangen gemein-

sam mit der ganzen Gottesdienstgemein-de das Lied „Ein Haus voll Glorie schauet“.

MARIENSINGEN IN DER PFARRKIRCHE - LOBGESÄNGE AUF DIE SCHÖNSTE VON ALLEN



Der Chorraum der Teisnacher Kirche mit den beteiligten Chören und Gruppen am Mariensingen.

Wer sich am Sonntag, den 18. Mai, spätnachmittags zum Kirchenkonzert in die Teisnacher Pfarrkirche aufgemacht hatte, hat diese Entscheidung nicht bereut. Was die Sängerinnen und Sänger der drei Chöre und vier weiteren Gesangsgruppen den Zuhörern boten, war ein echter Ohrenschmaus. Pfarrer Magerl eröffnete das Konzert und spannte den Bogen von

Papst Leo, der an diesem Tag als Papst installiert wurde, hin zum Marienmonat Mai, in dem sich Katholiken im besonderen Maße der Verehrung der Gottesmutter widmen. Folgende Chöre, Gruppen und Solisten waren am Konzert beteiligt: Grazyna Precht und Alfons Schlagintweit, Teisnacher Woidschrazln, Teisnacher Kirchenchor, Miniband, Kaikenrieder 4-Xang,

Con Brio und der Männergesangsverein Geiersthal. Eine Besonderheit beim Ablauf war die Idee einer „visuellen Moderation“. Um die Liedvorträge in einer Abfolge, ohne Unterbrechung durch die Ansage eines Sprechers, zu ermöglichen, hatte Wolfgang Geiger eine Präsentation vorbereitet, in der die jeweiligen Interpreten sowie Musiktitel mit Komponist und Texter auf einer Leinwand vorgestellt wurden. Während der Stücke waren wunderbare Aufnahmen von Marienbildern, -statuen, Grotten und Marienaltären der Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal zu bestaunen. Organisator Wolfgang Geiger sprach nach dem Konzert wohl vielen aus dem Herzen, als er sagte, man könnte noch viel länger zuhören, so stimmungsvoll war das Mariensingen. Sein Dank richtete sich an alle, die bei der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren, vor allem an die Sängerinnen und Sänger und Musiker. Er lud im Namen des Pfarrgemeinderates zu einem Umtrunk auf dem Kirchplatz ein. Mit dem Schlusssegens durch Pfarrer Magerl und dem gemeinsamen Lied „Segne du Maria“ wurde ein beeindruckendes und abwechslungsreiches Konzert beendet. Langanhaltender Applaus belegte, dass dieses Mariensingen ein Volltreffer war.

125 JAHRE ZUFLUCHTSORT IN ALLEN LEBENSLAGEN – TEISNACHER FEIERN IHRE KIRCHE

Ein besonderes Patrozinium haben die Teisnacher mit vielen Gästen gefeiert: Den 125. Jahrestag der Weihe ihrer imposanten Pfarrkirche, die der Heiligen Margareta geweiht ist. Der Höhepunkt war ein festlicher Gottesdienst, bei dem sechs Priester am Altar standen und bei dem das Evangelium erstmals aus einem neuen, wertvollen Evangeliar vorgelesen wurde. Monatlang hatten die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Pfarrei das Jubiläum vorbereitet. Mit Kaiserwetter am Patroziniumstag, der in diesem Jahr passenderweise auf einen Sonntag fiel, wurden ihre Anstrengungen belohnt. Als viele Helfer rund um Pfarrgemeinderatssprecher Daniel Hof am Vormittag den Kirchplatz für das Margaretenfest vorbereiteten, kamen sie erstmals



Sechs Priester standen beim Patroziniumsgottesdienst am Altar

gehörig ins Schwitzen.

Das Nachmittagsprogramm war dann noch schweißtreibender, als sie sich mit Vereinsabordnungen und Vertretern der Marktgemeinde mit Bürgermeister Daniel Graßl an der Spitze auf dem Georg-Wittmann-Platz zum Kirchenzug versammelten. Sogar Landrat Ronny Raith gehörte zu den Gästen und zog, musikalisch angeführt vom Spielmannszug Teisnach hoch zur Pfarrkirche. Vor dem Hauptportal wurden sie von einem beeindruckenden Begrüßungskomitee empfangen: Sechs Priester und 15 Ministranten standen für sie Spalier. Die beiden Seelsorger und die Gemeindereferentin aus der Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal hatten beim Jubiläumsfestgottesdienst vier Geistliche an ihrer Seite, die alle eine Beziehung zur Pfarrei Teisnach haben: Bischöflicher Geistlicher Rat Prälat Wilhelm Gegenfurt-

ner, „ein Teisnacher Pfarrkind“, wie Magerl ihn nannte, Johann Trescher, der Vorgänger von Magerl als Teisnacher Pfarrer, und die beiden Patres Andreas und sein Neffe Christian Hamberger, zwei gebürtige Kienrieder.

Nach dem festlichen Gottesdienst genossen mehrere hundert Besucher auf dem Kirchplatz das Margaretenfest. Für die musikalische Unterhaltung waren Wolfgang Geiger und Robert Graßl im Einsatz, für Speis und Trank sorgte eine große Helfer-Flotte aus dem Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung mit weiteren Unterstützern wie dem Partnerschaftsverein Teisnach Estrée-Saint-Denis. Die Jugendgruppe „Freunde von Carlo Acutis Teisnachtal“ hatte ein Schätzspiel vorbereitet. Und mancher Besucher ging mit einem besonderen Mitbringsel vom Fest nach Hause: einem druckfrischen Kalender mit Fotos von Kirchen und Kapellen aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft oder handgeschöpftem Briefpapier mit der Teisnacher Pfarrkirche als Wasserzeichen.

TEISNACHTALER AUF PFARRWALLWAHRT IN MAINFRANKEN

41 Pilgerinnen und Pilger aus der Pfarreiengemeinschaft machten sich an Pfingsten gemeinsam auf den Weg nach Mainfranken zur gemeinsamen Pfarrwallfahrt. Kurz vor sieben Uhr morgens verlud Süß Paul, Busfahrer der Fa. Aschenbrenner, das Gepäck der Mitfahrenden sowie die zahlreichen Kuchenspenden vieler fleißiger Bäckerinnen und Bäcker in seinem Bus. Somit konnte pünktlich um 7 Uhr gestartet werden. Gemeindereferentin Steffi Haimerl teilte gleich zu Beginn an alle Wallfahrer einen kleinen süßen Willkommensgruß in Form einer Pfingstzunge aus sowie das vorbereitete Wallfahrerheft. Pfarrer Tobias Magerl begrüßte alle Teilnehmer und sprach den Pilgersegen.

Das erste Ziel nach einer kurzen Kaffeepause war die Wallfahrtskirche „Maria, Heil der Kranken“ auf dem Habsberg bei Velburg in der Oberpfalz. In der beeindruckenden Kirche wurde gemeinsam die Auftaktmesse gefeiert und anschließend schaute der Ortpfarrer vorbei und erzählte den Ausflüglern auf lebhaft Weise von der Entstehung der Wallfahrt. Nach der Führung durch die Wallfahrtskirche und Besichtigung der Gnadenkapelle führte der Weg in die Fränkische Schweiz, genauer gesagt in das malerische Effeltrich. Nach dem Besuch der mittelalterlichen Anlage und der Brotzeit am Bus, ging es weiter zur Gebetsstätte nach Heroldsbach, die erst seit 1998 offiziell kirchlich anerkannt wurde. Der Ortpfarrer berichtete in einem ausführlichen Vortrag von den angeblichen Marienerscheinungen kurz nach dem zweiten Weltkrieg. Er schilderte auch die Zurückhaltung und Skepsis der kirchlichen Behörden. Mittlerweile ist Heroldsbach eine vielbesuchte Gebetsstätte. Anschließend steuerte die Busgruppe

Heimbuchenthal an, einem staatlichen Erholungsort inmitten des Naturparks Spessart, Deutschlands größtes zusammenhängendes Waldgebiet. Am nächsten Tag machten sich die Wallfahrer auf nach Aschaffenburg, dem „bayerischen Nizza“. Bei einem geführten Stadtrundgang verschafften zwei Stadtführerinnen der Gruppe aus dem Bayerwald einen ersten Überblick über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten. In der Sandkirche, der Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung, wurde dann anschließend die Pilgermesse gefeiert.

Ganz spontan wurde dann noch ein Stopp in der Wallfahrtskirche Hessenthal gemacht. Auf dem Rückweg zum Quartier wurde noch das berühmte Wasserschloss Mespelbrunn besucht. Am letzten Tag der Pilgerreise feierten die Wallfahrer die Abschlussmesse in der idyl-

JUBILÄUMSKALENDER 2026 - 52 GOTTESHÄUSER IN EINEM KALENDER VEREINT

Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Teisnacher Pfarrkirche entstand im Festausschuss des Pfarrgemeinderats die Idee, einen Wochenkalender für das Jahr 2026 mit 52 Bildern von Kirchen und Kapellen der Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal zu erstellen. Der Teisnacher Pfarrgemeinderatssprecher, Daniel Hof, nahm sich dieser Aufgabe an und beim Margaretenfest wurde der, von der Fa. Sowieso designte Wochenkalender vorgestellt und zum ersten Mal zum Kauf angeboten. Die Aktion scheint ein voller Erfolg zu sein, denn auf Anhieb wurden mehr als hundert Exemplare verkauft. Die Kalender können weiterhin auch zu den Öffnungszeiten in den Pfarrbüros in Teisnach, Ruhmannsfelden, March und Gotteszell zu einem Preis von 6 Euro käuflich erworben werden. Verkauft werden die Wochenkalender solange der Vorrat reicht.



Jubiläumskalender 2026

lich gelegenen Wallfahrtskirche „Maria im Weingarten“ mit ihrer berühmten Riemenschneider-Madonna. Eine Schifffahrt rund um die Volkacher Mainschleife und eine Weinprobe in Untereisenheim bildeten die letzten Programmpunkte der diesjährigen Pfarrwallfahrt. Nach einer abschließenden Einkehr in der Wasserwirtschaft in Cham erreichten die Ausflügler wieder das Teisnachtal.



Gruppenfoto der Pfarrwallfahrer

PFARRVIKAR JUDE UNTERSTÜTZT DIE PFARREIENGEMEINSCHAFT TEISNACHTAL

Mit Beginn des neuen Schuljahres konnte in der Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal auch ein neuer Pfarrvikar begrüßt werden. Der aus Uganda stammende Priester namens Jude Thaddeus Ndugga unterstützt ab sofort das Seelsorgeteam rund um Pfarrer Tobias Magerl, der ihn am vergangenen Samstag mit einem kleinen Begrüßungsgeschenk, bestehend aus Brot, Salz und Bier, herzlich in seiner neuen Heimat empfangen hat. Zugleich ist der Pfarrvikar aber auch als mobile Reserve in der Diözese Regensburg vorgesehen, das bedeutet, dass er kurzfristig in anderen Gemeinden aushelfen muss, wenn dort beispielsweise ein Priester erkrankt. Somit bleibt auch die bisherige Gottesdienstordnung in der Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal beste-

hen, sodass im Notfall Pfarrer Magerl und Pater Christopher die Messfeiern auch alleine stemmen können. Der Neue im Seelsorgeteam wurde 2008 in seiner Heimat, der Erzdiözese Kampala, zum Priester geweiht. Sieben Jahre lang wirkte er in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, bevor er Anfang des Jahres in seine Heimatdiözese zurückkehrte. „Mit dem Segen meines Bischofs habe ich nun die Möglichkeit erhalten, wieder nach Deutschland zu kommen und hier in der Diözese Regensburg zu dienen, dafür bin ich von Herzen dankbar“, so Pfarrvikar Jude bei seiner Vorstellung in der Pfarreiengemeinschaft. Der afrikanische Geistliche möchte gerne vielen Menschen begegnen, gemeinsam den Glauben teilen und auch die bayerische

Kultur kennenlernen.



Pfr. Magerl begrüßt Pfarrvikar Jude im Seelsorgeteam der Pfarreiengemeinschaft

WEINFEST 2025 - GEMEINSCHAFT BEIM BETEN UND FEIERN



Gottesdienst unter der großen Linde

Zu einem riesigen Erfolg wurde das mittlerweile alljährlich stattfindende Weinfest der Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal in

Linden. Schon zum Auftakt, einem Gottesdienst im Freien unter der gewaltigen Linde, kamen an diesem ungewöhnlich

warmen Spätsommerabend viele Besucher. Die Martini-Singers sorgten mit modernen christlichen Liedern für einen schwungvollen Rahmen.

Beim anschließenden Weinfest war der Andrang noch größer, sodass zusätzliche Sitzgelegenheiten herangeschafft werden mussten. Die Gäste aller Altersgruppen kamen aus allen Teilen der großen Pfarreiengemeinschaft. Sie genossen Wein, Brotzeiten, die abwechslungsreiche Musik von Robert Graßl und Wolfgang Geiger und die Gespräche in vollen Zügen. Unter den Gästen hieß Pfarrgemeinderatssprecher Daniel Hof neben Pfr. Magerl, Gemeindereferentin Steffi Haimerl und Pfarrvikar Jude einige Gäste aus der Kommunalpolitik und die Gastgeberfamilie Hollmayr besonders willkommen.

VORANKÜNDIGUNG PFARRGEMEINDERATSWAHL 01.03.2026

„Gemeinsam gestalten – gefällt mir“ – unter diesem Motto finden im kommenden Jahr in Bayern wieder die Pfarrgemeinderatswahlen statt. So auch in unserer Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal. Leider stehen die konkreten Statuten und Formalien zum Ablauf in unserer großen Pfarreiengemeinschaft zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, aber es wird ein gemeinsames Gremium für die gesamte Pfarreiengemeinschaft geben.

Genauere Informationen werden rechtzeitig im Pfarrbrief bekanntgegeben. Eins steht auf alle Fälle fest: Es werden Kan-

didatinnen und Kandidaten gesucht, die in Ihrer Kirche vor Ort mitmachen, anpacken und Verantwortung übernehmen wollen. Bei Interesse und bei Fragen zur Arbeit des Pfarrgemeinderats können Sie sich gerne an den Pfarrgemeinderatssprecher Daniel Hof (hof.geiersthal@web.de, 0151/46453668) oder an das Pfarrbüro wenden.



FIRMENVORSTELLUNG:

DIE ZIMMEREI PLÖTZ BLICKT AUF ÜBER 160 JAHRE FIRMENGESCHICHTE ZURÜCK – TRADITION MIT ZUKUNFT

Zimmerei Holzbau

PLÖTZ

GmbH

- Zimmererarbeiten
- Dachsanierung
- Wintergärten

- Hallenbau
- Schuppen
- Carports



Sohl 16 • 94244 Teisnach • www.zimmerei-ploetz.de

Tel.: 09921 2455 • Email: info@zimmerei-ploetz.de

VON DEN ANFÄNGEN BIS HEUTE

Gegründet wurde die Zimmerei um 1860 von Josef Plötz, geboren im Februar 1847, in Busmannsried. Mit viel handwerklichem Geschick und Unternehmerngeist legte er den Grundstein für den bis heute bestehenden Familienbetrieb.



Josef Plötz in der Mitte

1932 übernahm sein Sohn, Josef Plötz (geb. im Dezember 1874), die Firma und führte sie mit Weitblick weiter. Bereits ein Jahr später, 1933, erfolgte der Umzug an den heutigen Standort in Sohl.



Josef Plötz zweiter von links

Nach dessen Tod im Jahr 1956 trat wiederum Josef Plötz (geb. im Mai 1905), der Enkel des Firmengründers, in seine Fußstapfen. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Zimmerei zu einem festen Bestandteil des örtlichen Handwerkslebens. Nach seinem Tod im Jahr 1984 führte seine Frau Anna Plötz (geb. im März 1917) den Betrieb als Witwenfirma weiter – mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein.



im Bild links: Anna Plötz

Im Jahr 2000 übernahm Helmut Plötz (geb. im Juli 1941), der Urenkel des Gründers, die Leitung. Ein Jahr später gründete er gemeinsam mit seinem Sohn Helmut Plötz jun. die Zimmerei Holzbau Plötz GmbH, die



Helmut Plötz sen. verstorben am 15.02.2022

seither für modernes Handwerk mit traditionellen Werten steht. Seit 2022 führt Helmut Plötz (geb. im Januar 1982), der Ur-Urenkel des Firmengründers, das Unternehmen in fünfter Generation als alleiniger Geschäftsführer weiter.

TRADITION TRIFFT MODERNE

Seit der Gründung im Jahr 1860 ist viel passiert. Die Familie Plötz war und ist schon immer eine Zimmermannsfamilie – und es gibt nichts, was sie lieber täte. Über 150 Jahre Erfahrung, Leidenschaft und handwerkliches Können zeigen, wie viel Herzblut in dieser Firma steckt. Natürlich hat sich der Beruf im Laufe der Zeit stetig weiterentwickelt – und die Zimmerei Plötz mit ihm. Heute prägen modernste Maschinenteknik und CAD-Computeranwendungen den Arbeitsalltag und erleichtern viele Abläufe. Dennoch bleibt eines unverändert: Die Erfahrung und das Gefühl für den Werkstoff Holz sind durch nichts zu ersetzen.



Helmut Plötz jun.



UNSERE LEISTUNGEN

Die Zimmerei Holzbau Plötz bietet heute ein breites Spektrum an handwerklichen Leistungen rund um den Holzbau an:

- Erstellung von Dachstühlen, Holzhäusern, Schuppen, Stadeln und Wintergärten
- Dachsanierungen als Komplettdienstleister
- Einbau und Austausch von Dachfenstern
- Kranhebearbeiten

Ob Neubau, Sanierung oder individueller Holzbau – Qualität, Präzision und Kundenzufriedenheit stehen immer an erster Stelle.

EIN BETRIEB MIT HERZ UND HAND

Die Zimmerei Holzbau Plötz ist heute weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt – für Qualität, Zuverlässigkeit und Bodenständigkeit.

Was 1860 mit Säge und Hobel begann, ist heute ein moderner Holzbaubetrieb, der stolz auf seine Wurzeln blickt – und gleichzeitig den Blick fest in die Zukunft richtet.

Soll Ihr Betrieb in der nächsten Ausgabe von „Teisnach Aktuell“ vorgestellt werden, wenden Sie sich an Claudia Kraus unter 09923/8011-15 oder per Mail an claudia.kraus@teisnach.de.

INFO

KONTAKT:
Sohl 16
94244 Teisnach

Tel.: 09921/2455

Mail: info@zimmerei-ploetz.de
Internet: www.zimmerei-ploetz.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo – Fr: 07:00 – 18:00 Uhr

UNSER TEAM

Hinter jedem erfolgreichen Betrieb steht ein starkes Team. Das gilt auch für die Zimmerei Holzbau Plötz: Ein eingespieltes Team, das Handwerk mit Leidenschaft lebt und täglich dafür sorgt, dass die lange Tradition der Familie Plötz fortgeführt wird.



Bild Team: von vorne: Helmut Plötz, Tobias Nothafft, Jan Ahrens und Johannes Traurig, es fehlt: Xaver Danzer

AUSLANDSSEMESTER IN DEN USA

PIA FLEISCHMANN AUS KAIKENRIED ERLEBTE DEN AMERICAN DREAM HAUTNAH



Pia Fleischmann aus Kaikenried besucht derzeit die 12. Klasse des Dominicus-von-Linprun-Gymnasiums in Viechtach. Gemeinsam mit ihrer Freundin Lucie Fischer aus Ruhmannsfelden absolvierte sie ein Auslandssemester in den USA.

Pia würde ihre fünf Monate in den USA als spannend, herausfordernd und unglaublich bereichernd beschreiben. Sie hat nicht nur eine neue Kultur kennengelernt, sondern auch viel über sich selbst gelernt. Der Alltag, die neue Schule und der Austausch mit Menschen aus einem anderen Kontinent haben ihren Horizont erweitert. Es war eine Zeit voller neuer Eindrücke, kleiner Kulturschocks und großer persönlicher Entwicklung, sowie eine Erfahrung, die sie am liebsten morgen sofort von neuem machen möchte.

Wie kam es dazu, dass du ein Semester in den USA verbracht hast? Musste man sich dazu bewerben?

Das erste Mal wurde ich durch meine Schule so richtig auf das Thema aufmerksam, da sie das Programm „ILV – Individuelle Lernzeitverkürzung“ anbot. Dafür musste man in der 9. und 10. Klasse jeweils zwei zusätzliche Stunden am Nachmittag belegen, in denen man den zukünftigen Stoff schon einmal vorab lernte. Außerdem machte die Schule Werbung für die Organisation „EF – Education First“, für die ich mich schließlich auch entschieden habe. Der Bewerbungsprozess zog sich etwas hin, da er viele Fragen zu mir sowie

Online-Interviews beinhaltete. Aufgrund der gesammelten Informationen konnte schließlich die für mich passende Gastfamilie gefunden werden.

Welche Vorbereitungen musstest du treffen? Visum, Schule, Gastfamilie usw.

Außerhalb der Bewerbung gab es viele Präsenztreffen der Organisation, an denen man teilnehmen konnte. Außerdem musste ich nach München in die amerikanische Botschaft fahren, um dort mein zuvor beantragtes Visum abzuholen. Die Gastfamilie wurde ausschließlich auf Grundlage meiner Daten von der Organisation für mich ausgewählt. Dank der ILV standen mir meine Lehrer von Anfang an unterstützend zur Seite und halfen mir, alle wichtigen Dinge zu klären.

Welche Erwartungen hattest du vor der Abreise und inwieweit haben sich diese erfüllt?

Ich wollte mir selbst keine zu großen Erwartungen machen, um später nicht enttäuscht zu werden. Deshalb wünschte ich mir vor allem eine unvergessliche Zeit mit vielen wertvollen Erfahrungen für mein Leben. Mir war von Anfang an klar, dass vermutlich nicht jeder Tag perfekt sein würde. Genau deshalb wollte ich jeden Tag so besonders wie möglich gestalten was mir rückblickend auch gelungen ist. Heute kann ich mich definitiv nur noch an die positiven Dinge erinnern.

Fiel dir der Abschied von zu Hause schwer? Und wie bist du am ersten Tag in der neuen Umgebung angekommen?



Um ehrlich zu sein: ja, es war schwer. Mir war zwar bewusst, dass es nicht einfach werden würde, aber am Ende war es doch noch intensiver, als ich gedacht hatte. Von meinen Freunden verabschiedete ich mich in den letzten Tagen vor der Abreise, doch der Abschied von meiner Familie am Flughafen war besonders hart. Der Gedanke, sie für ein halbes Jahr nicht sehen zu können, war beängstigend. Der erste Tag in meiner Gastfamilie verlief dagegen sehr schön. Rückblickend glaube ich, dass es vor allem die Angst vor dem Unbekannten war, die mich so verunsichert hat. Schon am ersten Tag haben wir viel unternommen: Wir haben die Stadt erkundet und sind zum ersten Mal gemeinsam Fast Food essen gegangen. Dadurch fühlte ich mich schnell willkommen und ein Stück weit zuhause.

Wie hast du dich in die Familie eingelebt? Wie war das Zusammenleben mit deiner Gastfamilie? Gab es Verständigungsprobleme?

Von Anfang an hatte ich keine Probleme, mich zu verständigen. Ich dachte mir immer: Lieber einfach reden und mein Bestes geben, als jeden Satz im Kopf vorher auf Grammatik zu überprüfen. Meistens wird man verstanden, auch wenn es nicht zu hundert Prozent korrekt ist. Meine Gastfamilie bestand aus meiner Gastmutter Terri Carr (63 Jahre, Musiklehrerin) und meinem Gastvater John Carr (65 Jahre, Softwareengineer). Insgesamt hatten sie sechs Kinder, von denen einige auch in der Nähe wohnten. Mein Auslandsjahr verbrachte ich in Springfield, Missouri.



Gab es besondere Erlebnisse während deines Aufenthalts?

Insgesamt reisten wir drei Mal. Zuerst besuchte ich meine Freundin Lucie in Colorado, wohin wir während meiner Herbstferien fuhren, ein 13-Stunden-Roadtrip, was dort fast schon normal ist. Wir verbrachten vier Tage zusammen. Danach waren wir für eine Woche in Utah, um die Familie meines Gastvaters zu besuchen. Dort gingen wir in den Rocky Mountains wandern, schauten uns Salt Lake City an und besuchten ein Konzert von Imagine Dragons. Zum Schluss reisten wir nach Virginia, wo wir eine Tochter meiner Gasteltern besuchten. Außerdem besuchte ich mit meiner Freundin ein Kansas City Chiefs Game, was ohne Frage zu den schönsten Erinnerungen an Amerika zählt. Die unglaubliche Stimmung im Stadion war einfach unbeschreiblich: Feuerwerk, Cheerleader und eine Atmosphäre, die man nie vergisst.



Der beste Tag war jedoch, als ich zusammen mit meinen Freunden zum ersten Mal ein Highschool Football Game erleben durfte. Es fühlte sich zu 100 % wie im Film an! Ich dachte jeden Moment, dass das unmöglich echt sein kann und ich morgen sicher in Deutschland aufwache und alles nur ein Traum war. Da es für jedes Spiel am Freitag ein bestimmtes Motto gab, gingen wir vorher noch einkaufen und besorgten alles Nötige. Danach schauten wir das Spiel. Auch wenn ich nicht alle Regeln verstand, war allein die unfassbare Stimmung den Besuch schon wert. Zu sehen, wie stark die eigene Schule an sich glaubt und sich gegenseitig motiviert, war wirklich faszinierend. Homecoming zählt definitiv auch zu den besonderen Momenten meines Auslands-

jahres. Auch wenn es nicht vergleichbar ist mit unseren Partys oder unserem Abschlussball, war es trotzdem sehr schön. Es fand in unserer Highschool Turnhalle mit DJ statt. Jeder trug glitzernde Kleider und ging mit einem Date dorthin. Davor machten wir uns gemeinsam fertig und hatten ein Fotoshooting.



Du warst auch über Weihnachten und Neujahr bei deiner Gastfamilie in Amerika. Wie hast du diese Feiertage erlebt?

Weihnachten fand ich insgesamt sehr schön, auch wenn ich meine Familie sehr stark vermisste. Am 24. Dezember hatten alle Geschäfte geöffnet, deshalb gingen wir an diesem Tag noch einkaufen. Den Rest des Tages verbrachte ich damit, mit meiner Familie zu telefonieren. Am Abend besuchten wir eine Christmette. Am nächsten Morgen waren die Enkelkinder meiner Gastfamilie schon um 7 Uhr wach, um ihre Geschenke auszupacken. Außerdem hatte mein Gastvater an diesem Tag Geburtstag, sodass wir den Rest des Tages mit seiner Feier verbrachten. Es war auf jeden Fall spannend zu sehen, wie unterschiedlich die Traditionen sind. Neujahr hingegen verbrachte ich nur mit meinen Freunden. Es lief ziemlich ähnlich ab wie in Deutschland. Wir trafen uns am Abend, aßen zusammen und spielten Spiele. Um Mitternacht machten wir ein Lagerfeuer und ließen Feuerwerk steigen. Da ich fünf Tage später zurückgefliegen bin, war das definitiv der schönste Abschied mit meinen Freunden, den ich mir hätte wünschen können.

Welche Unterschiede zu Deutschland/Bayern sind dir am deutlichsten aufgefallen?

Wahrscheinlich hat vor allem das Essverhalten einen großen Unterschied gemacht schon allein wegen der riesigen Portionsgrößen. In jeder Kleinstadt gab es mindestens zwanzig verschiedene Fast-Food-Restaurants. Dazu kommt, was sie überhaupt essen: zum Beispiel überbackene Süßkartoffeln mit Marshmallows oder generell Gerichte mit sehr viel Zucker in Deutschland teilweise unvorstellbar, da

manche Inhaltsstoffe hier sogar verboten sind. Lustig fand ich auch, dass alles, was nur ein kleines bisschen Obst oder Gemüse enthält, gleich als gesund bezeichnet wird. Zum Beispiel Vanillekipferl an Weihnachten, weil ja Mandeln drin sind, oder Peanut M&M's, „wegen der Proteine“. Außerdem sind Wasser und Strom dort sehr billig. Für Wasser zahlten sie nur 35 Dollar im Monat, und während wir verreist waren, brannte das Licht die ganze Zeit. Mir ist auch aufgefallen, dass viele Amerikaner sehr gerne reisen und ein großer Teil schon einmal in Europa war. Fast jede Person, mit der ich gesprochen habe, war entweder schon in Deutschland oder hat dort Verwandte.

Wie unterscheidet sich das amerikanische Schulsystem / aber auch der Schultag mit dem Deutschen?

Ich hatte jeden Tag denselben Unterricht von 7:25 bis 14:40 mit den gleichen Fächern. Der Unterricht war entspannter, die Lehrer helfen den Schülern stärker und der Unterricht war auch für schwächere Schüler möglich. Alles lief online über Chromebooks, und das Handy durfte jederzeit benutzt werden. Es gab nur einmal im Halbjahr einen Multiple-Choice-Test, der relativ einfach war. Stegreifaufgaben oder Ausfragen gab es nicht.

Wie bist du mit Heimweh umgegangen?

Eigentlich war Heimweh nur einmal ein Problem, aber solange man dies sofort mit der Gastfamilie offen kommuniziert, gibt es auch da kein Problem. Das Wichtigste, ist Kommunikation bei jedem Problem.

Pia's Rückblick

Mein Auslandssemester war eine unglaubliche Erfahrung. Ich konnte nicht nur meine Sprachkenntnisse verbessern, sondern habe auch viele neue Perspektiven für das Leben im Allgemeinen gewonnen. Auf der anderen Seite wurde mir aber auch bewusst, wie dankbar ich für meine Familie und Freunde bin. Besonders in schwierigen Momenten wollte ich alles tun, um einen von ihnen hier zu haben. Ich würde auf jeden Fall nochmals ein Auslandssemester machen, die Erfahrungen, die man dabei sammelt, sind einfach einmalig und bleiben mir ein Leben lang. Vielleicht später im Studium nochmal oder wenn es sich gerade anbietet. Das Semester hat meine Sicht auf meine Zukunft stark beeinflusst: Ich habe gemerkt, wie wichtig interkulturelle Erfahrungen und Offenheit gegenüber Neuem sind. Auch meine beruflichen Ziele haben sich geändert, ich kann mir nun gut vorstellen, später in einem internationalen Umfeld zu arbeiten.

Pia gemeinsam mit ihren Gasteltern Terri und John

MAIFEST DER VEREINE

ERSATZVERANSTALTUNG VON DEN VEREINEN FÜR DAS JÄHRLICHE MAIFEST



Da in diesem Jahr kein offizielles Maifest der Marktgemeinde stattfand, hatten sich auf Initiative des Schnupfer-Vorstands Alois Kopp mehrere Vereine bereit erklärt, gemeinsam mit Unterstützung der Gemeinde ein kleines, gemütliches Maifest auf die Beine zu stellen. Es sollte ein gemütliches und geselliges Beisammensein werden, das die Gemeinschaft stärkt. Die leicht kühle Luft am schattigen Kirchplatz hielt zwar einige davon ab, vorbeizuschauen, doch insgesamt zeigten sich die Veranstalter mit dem „Maifest der Verei-

ne“ zufrieden.

Der Tischtennisclub versorgte die Besucher mit Käse und Brez'n, der Wald-Verein grillte frische Köstlichkeiten, der Schnupferclub schenkte Bier und alkoholfreie Getränke aus, der EC Teisnach sorgte für Pils und Weinschorle, und die Kaikenrieder Sportschützen boten am Stand Schnaps, Aperol und Longdrinks an.

Um 16:00 Uhr sorgten die Nachwuchsmusiker Manuel Schmid und Stefanie Süß mit der Steirischen Harmonika für den musi-

kalischen Auftakt. Schon bald füllten sich die aufgestellten Bierzeltgarnituren, und als um 18 Uhr die drei „Woid Deifen“ aus Bodenmais die Bühne betraten, herrschte bereits beste Stimmung.

Unter den Gästen befanden sich neben vielen Markträgern auch Bürgermeister Daniel Graßl. Er freute sich darüber, dass dieses Gemeinschaftsfest durch das Engagement der Vereine zustande kam. Der Zusammenhalt in Teisnach sei vorbildlich, betonte Graßl.



INFO

Die Vereine planen auch im Jahr 2026 wieder ein gemeinsames Fest. Diese Veranstaltung findet am Samstag, den 21. März 2026 in der Mehrzweckhalle statt.

VEREINSLEBEN AKTIV GESTALTEN

TEISNACHER VEREINE PLANEN GEMEINSAM DAS JAHR 2026

Ganz im Zeichen des Miteinanders stand das jährliche Treffen der Teisnacher Vereinsvorstände, zu dem Bürgermeister Daniel Graßl im Oktober in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen hatte. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Ortsvereine folgten der Einladung, um gemeinsam die Veranstaltungstermine für das kommende Jahr 2026 abzustimmen und Überschneidungen zu vermeiden.

Neben dem organisatorischen Austausch bot das Treffen auch wieder spannende Impulse für die Vereinsarbeit. Als Referentin durfte Bürgermeister Graßl Kathrin Köck von der Ehrenamtsförderung der Kreisentwicklung Regen begrüßen. Sie stellte verschiedene Unterstützungsangebote für Vereine vor – vom Modell des Teamvorstands über das Mikroförderprogramm bis hin zur Vortragsreihe für Ehrenamtliche. Die Teilnehmenden erhielten dabei wertvolle Anregungen, wie sie ihre Vereinsarbeit mit Hilfe bestehender Fördermöglichkeiten noch erfolgreicher gestalten können.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der Vortrag von Rudi Hofbauer, Vorsitzender des Vereins „koimad verein.t“ aus



Kollnburg. Er berichtete von der Entstehung des dortigen Vereinsnetzwerks, das mehrere Vereine und Institutionen unter einem gemeinsamen Dach vereint. Offen sprach Hofbauer über Chancen und Herausforderungen solcher Zusammenschlüsse und schilderte, wie durch gemeinsame Projekte, einen regelmäßigen Stammtisch, thematische Vortragsabende und einen Ressourcenpool Synergien geschaffen werden können. Die Idee stieß auch bei den Teisnacher Vereinsvertretern auf reges Interesse und bot anregende Denkanstöße.

Zum Abschluss dankte Bürgermeister

Graßl den beiden Gästen für ihre informativen Beiträge und allen teilnehmenden Vereinsvertretern für ihr Engagement: „Ohne unsere Vereine wäre das gesellschaftliche Leben in der Marktgemeinde Teisnach nur halb so lebendig. Die Vereine sind das Herzstück unserer Marktgemeinde und schaffen Gemeinschaft, Zusammenhalt und Lebensfreude.“

Mit diesem positiven Ausblick endete ein Abend, der einmal mehr zeigte, dass das Teisnacher Vereinsleben nicht nur aktiv, sondern auch zukunftsorientiert gestaltet wird.



Foto: Max Kuchler

STÖRCH AM ALTEN KINDERGARTEN

FREUDE UND TRAUER UM NACHWUCHS



Ein Storchenvaar hat sich in diesem Frühjahr einen besonderen Platz für sein Zuhause ausgesucht: den alten Schornstein des ehemaligen Kindergartens neben der Kirche. Wochenlang konnte man die beiden Weißstörche dabei beobachten, wie sie Zweig für Zweig ihr Nest bauten. Viele Bürgerinnen und Bürger freuten sich über den seltenen Anblick – Ob beim Nestbau oder beim geduldigen Stehen im Horst – immer wieder blieben Passanten stehen, um einen Blick nach oben zu werfen. Selbst nach dem Gottesdienst führte der erste Blick vieler Kirchgänger nach oben

zu den Störchen. Umso größer war die Erwartung, als klar wurde, dass Nachwuchs im Nest war. Doch die Freude währte nicht lange: Das einzige Jungtier hat leider nicht überlebt. Woran es lag, ist unklar. Man vermutet, dass Witterungseinflüsse eine Rolle gespielt haben könnten. Störche gelten in vielen Regionen als Glücksbringer und faszinieren die Menschen seit Jahrhunderten. Sie gehören zu den größten heimischen Zugvögeln: Weißstörche erreichen eine Flügelspannweite von bis zu 2,20 Metern. Mit ihren langen



Beinen und dem markanten roten Schnabel sind sie unverwechselbar. Jedes Jahr legen viele Störche bis zu 10.000 Kilometer zurück, wenn sie zwischen ihren Brutgebieten in Europa und den Winterquartieren in Afrika pendeln. Trotz des Verlustes bleibt die Ansiedlung der Störche für Teisnach ein spannendes Ereignis. Man hofft, dass das Paar auch im nächsten Jahr Teisnach treu bleibt und wiederkehrt.



Foto: Max Kuchler

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

2 MICHELIN-STERNE FÜR OSWALD'S GOURMETSTUBE IN KAIKENRIED



Pünktlich zum 10-jährigen Jubiläum holte sich die „Gourmetstube“ im Landromantik Hotel Oswald zwei Michelin-Sterne. Diese Ehrung ist ein beeindruckendes Zeugnis für jahrelange Hingabe, kulinarische Perfektion und ein Team, das mit Leidenschaft und Präzision arbeitet. Im Jahre 1926, vor genau 99 Jahren hat der Reifenhersteller Michelin angefangen, Restaurants mit Sternen zu bewerten, um Reisenden Restaurants Empfehlungen aufzuzeigen. Bei der Bewertung werden fünf Kriterien zugrunde gelegt. Es wird beste Produktqualität, Know-how des Küchenchefs Thomas Gerber, Originalität der Gerichte und die Beständigkeit sowohl auf Dauer als auch über die gesamte Speisekarte hinweg erwartet. Insgesamt gibt es in Deutschland aktuell 341 ausgezeichnete Restaurants, dar-

unter nur 12 mit drei Sternen und 282 mit einem Stern. Nur 47 Restaurants in ganz Deutschland, darunter die „Gourmetstube“, können mit zwei Michelin-Sternen glänzen.

Die Definition für die MICHELIN Sterne lauten:



WIR GRATULIEREN



Die Marktgemeinde Teisnach gratuliert Familie Oswald und Sternekoch Thomas Gerber mit Team von Herzen zu dieser außergewöhnlichen Auszeichnung. Wir freuen uns und sind zutiefst dankbar, dass ein so leidenschaftliches, kreatives und mit Herzlichkeit geführtes Haus mit Spitzengastronomie unsere Gemeinde bereichert.



TECHNOLOGIECAMPUS TEISNACH

ENERGIE SPAREN DURCH HIGHTECH-ISOLIERUNG – EIN FORSCHUNGSPROJEKT AM TECHNOLOGIE CAMPUS TEISNACH SENSORIK

Seit rund einem Jahr arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Technologie Campus Teisnach Sensorik der Technischen Hochschule Deggendorf gemeinsam mit einem auf Isolationsmaterial spezialisierten Unternehmen an einer innovativen Lösung für energieintensive Industrieanlagen. Das Ziel: Energieverluste verringern und gleichzeitig umweltfreundlicher arbeiten. Denn bisher gehen in vielen Betrieben bis zu 50 % der eingesetzten Energie durch heiße Abgase, Kühlwasser oder schlecht isolierte Geräte verloren.

Bisherige Hochtemperatur-Isolierungen stoßen bei komplex geformten Anlagen wie Rohren, Ventilen oder Öfen an ihre Grenzen: Sie sind oft schwer handhabbar, empfindlich gegen Feuchtigkeit und teuer in der Herstellung. Das neue Projekt nutzt deshalb modernste 3D-Drucktechnologie. So lassen sich passgenaue Isolationselemente drucken, die anschließend in einem speziellen Mikrowellensinterverfahren gehärtet und mit einer wasser- und ölabweisenden Oberfläche versehen werden. Die Vorteile sind klar: Die neuen Isolierungen sparen Energie, können auch



komplizierte Formen abdecken, sind einfach zu montieren und robust genug für den Industrialltag – und das ohne gesundheitsschädliche Stäube. Der Technologie Campus Teisnach Sensorik und sein Industriepartner bündeln dabei ihr Know-how: Während die Hochschule die Materialzusammensetzung und das Sinterverfahren entwickelt, kümmert sich

das Unternehmen um den 3D-Druck und die Veredelung der Oberflächen. Dieses innovative Projekt zeigt, wie Forschung und Industrie Hand in Hand arbeiten können, um Energie zu sparen, die Umwelt zu schonen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie am Standort Deutschland zu stärken.

Tag der offenen Labore – von der größten Maschine zur kleinsten Messung

Am 24. September 2025 öffneten die beiden Campi Optik und Sensorik ihre Türen für die Öffentlichkeit. Trotz regnerischem Wetter herrschte sonnige Laune: Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen nutzten die Gelegenheit, die beeindruckenden Maschinen und die spannende Forschungsarbeit kennenzulernen.

- **Vielfältige Laborführungen** – Interessierte erhielten Einblicke in aktuelle Projekte von Glas und Optikforschung bis hin zu modernster Sensortechnik.
- **Interaktive Vorträge & Workshops** – Themen aus den Bereichen Glas, Optik und Sensorik bildeten die Dis-

kussionsgrundlage; für die jungen Gäste gab es Bastel Fernrohre, Mini Roboter Bau mit dem MINT Team und weitere Entdeckungsangebote.

- **Outdoor Programm und Unterhaltung** – Hüpfburg, Essensstände, Kaffee und Kuchenservice des Fördervereins sorgten für ein rundum gelungenes Erlebnis.

Der Tag der offenen Labore ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Forschung und Gesellschaft. Er zeigt, dass hochkomplexe Technologien nicht nur für Experten, sondern für jeden greifbar sind.

Dank an den Förderverein!

Ein besonderer Dank gilt dem Förderverein der Technischen Hochschule Deggendorf, dessen engagierte Mitglieder den Tag der offenen Labore mit einem reichhaltigen Angebot an Speisen und Getränken unterstützt haben. Durch die Bewirtung mit frischem Kaffee, hausgemachtem Kuchen und einem freundlichen Service trug der Verein maßgeblich dazu bei, dass sich Besucherinnen und Besucher wohlfühlten und die gesammelten Eindrücke in entspannter Atmosphäre verarbeiten konnten.

SKIVERGNÜGEN

Skivergnügen in Österreich mit dem Markt Teisnach



Foto: ©Gorilla-adobe stock

Auf geht's zur Tagesskifahrt ins Skigebiet Saalbach-Hinterglemm

TERMIN: SAMSTAG, 17. JANUAR 2026

ABFAHRT: 04:00 Uhr in Arnetsried beim Feuerwehrhaus
04:05 Uhr in Kaikenried an der Bushaltestelle in der Dorfmitte
04:15 Uhr in Teisnach am Busbahnhof
Für eine Brotzeit im Bus ist gesorgt.

RÜCKFAHRT: ab Saalbach um 19:30 Uhr

KOSTEN inkl. Busfahrt, Skipass und Brotzeit im Bus:
Erwachsene 100 € (inkl. 2 EUR Skikartenpfand)
Jugendliche unter 18 Jahre 60 € (inkl. 2 EUR Skikartenpfand)
Teilnehmer unter 18 Jahre nur in Begleitung einer Aufsichtsperson.

ANMELDUNG über die Homepage der Marktgemeinde oder mit dem QR-Code:
www.teisnach.de/skifahrt



- Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden Teisnacher Bürgerinnen und Bürger bevorzugt, jedoch ist von allen Teisnacher Gemeindebürgern eine Anmeldung bis 31.12. erforderlich.
- Sie sind erst verbindlich angemeldet, wenn Sie eine Bestätigungs-E-Mail erhalten haben.
- Den jeweiligen Betrag bitte bis spätestens 10. Januar auf das Konto des Marktes Teisnach überweisen: Sparkasse Regen-Viechtach, IBAN: DE95 7415 1450 0240 3016 97

